

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

**Institut für Politische Wissenschaft an der Friedrich-
Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**

Wintersemester 2008/09

VORLESUNGEN

Grundlagen-Vorlesungszyklen

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Vorlesung: **Grundlagen der internationalen Politik I: Geschichte und Theorie der Internationalen Beziehungen**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Mittwoch, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, H. 2.011

Beginn: 15.10.2008

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten ideengeschichtlichen Aspekte sowie über die Theorien der Internationalen Beziehungen. Die Anfänge der Teildisziplin gehen auf die Pariser Friedenskonferenz zurück, thematisch/inhaltlich jedoch beschäftigen sich die IB u.a. mit den wichtigsten politischen (Vor)Denkern seit der Antike, die sich maßgeblich mit den Bedingungen von Konflikten und (später) von dauerhaften Frieden auseinandergesetzt haben. Der zweite Teil der Vorlesung beschäftigt sich mit den wichtigsten Theorieansätzen. Nach Vorstellung der drei zentralen metatheoretischen Richtungen (normativ-ontologisch, empirisch-analytisch und kritisch-dialektisch) werden die wichtigsten Theorieansätze (Realismus/Neorealismus; Liberalismus; Institutionalismus) behandelt.

Für die *Studierenden in den auslaufenden Magister- und Diplomstudiengängen* ist die Veranstaltung Teil eines der drei Vorlesungszyklen, von denen einer als Grundlage der schriftlichen Zwischen- bzw. Diplomvorprüfung gewählt werden muss (für diese Prüfungen werden jeweils die Inhalte des Prüfungs- und des vorangegangenen Semesters zugrunde gelegt).

Für die *Studierenden im BA-Studiengang* gilt, dass die Vorlesung Teil des Pflichtmoduls Pol 4 bzw. LAGY IV oder LARS IV ist. Es müssen 3 Leistungspunkte (ECTS) über die erfolgreiche Ablegung einer 90minütigen Klausur über den Vorlesungsstoff erworben werden.

Zur Einführung siehe:

1. Knapp/Krell, Einführung in die Internationale Politik, München 2004
1. Hartmann, Einführung in die Internationalen Beziehungen, Opladen 2006
2. Krell, Weltbilder und Weltordnung, Baden-Baden 2004
3. Schieder/Spindler, Theorien der Internationalen Beziehungen, Stuttgart 2006
5. List, Internationale Politik studieren, Wiesbaden 2006
6. Siedschlag et.al., Grundelemente der internationalen Politik, Wien 2007
7. Baylis, The globalization of world politics. An Introduction to international relations, Oxford 2001
8. Burchill et.al., Theories of International Relations, Palgrave 2005

Weitere Titel werden in den jeweiligen Sitzungen genannt.

Prof. Dr. Clemens Kauffmann

Vorlesung: **Klassische politische Philosophie**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, H 2.011
Beginn: 16.10.2008

Zum Thema

Die Vorlesung bietet einen Überblick über zentrale Positionen der klassischen politischen Philosophie von der Antike bis in die Neuzeit. Schwerpunkte bilden die Begründung der politischen Philosophie bei Sokrates/Platon und deren Strukturierung durch Aristoteles, die Modifizierung der antiken Konzepte im Kontext der Offenbarungsreligionen (Augustinus, Alfarabi, Maimonides, Thomas von Aquin), der Bruch mit klassischen Vorstellungen bei Niccolò Machiavelli sowie die Begründung der neuzeitlichen Staatslehre in der Philosophie des Gesellschaftsvertrags (Thomas Hobbes, John Locke, Jean-Jacques Rousseau, Immanuel Kant).

Zulassung und Leistung

Die Vorlesung kann von **Studierenden aller Studiengänge ab dem 1. Semester** belegt werden. Zulassungsvoraussetzungen bestehen keine. Durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlußklausur kann eine Modulteilprüfung Pol 2 im B.A.-Studiengang abgelegt werden. Die Vorlesung kann Gegenstand von Diplomvor- und Zwischenprüfungen sein.

Hinweis!

Parallel zur Vorlesung wird von M. Klöde, M.A., ein Proseminar „Klassische politische Philosophie“ angeboten, in dem der Stoff der Vorlesung anhand der Lektüre, Analyse und Diskussion zentraler Quellen vertieft werden kann.

Literatur

Eine Literaturliste wird im Vorlesungsapparat zugänglich sein.

Prof. Dr. Heinrich Pehle

Vorlesung: **Politische Systeme I: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Freitag, 08:15 - 09:45 Uhr, KH, H. 2.011

Beginn: 17.10.2008

Die Vorlesung behandelt – bezogen auf die Bundesrepublik Deutschland - die Aspekte von „polity“ und „politics“. Es geht zunächst um die Grundentscheidungen unserer Verfassung, sodann um die Institutionen des politischen Systems (u.a. Parlament und Regierung, Verfassungsgerichtsbarkeit, Föderalismus) und anschließend um wichtige Akteure (Parteien und Verbände) und die „Spielregeln“, denen sie folgen (z.B. das Wahlsystem).

Für die *Studierenden in den auslaufenden Magister- und Diplomstudiengängen* ist die Veranstaltung Teil eines der drei Vorlesungszyklen, von denen einer als Grundlage der schriftlichen Zwischen- bzw. Diplomvorprüfung gewählt werden muss (für diese Prüfungen werden jeweils die Inhalte des Prüfungs- und des vorangegangenen Semesters zugrunde gelegt).

Für die *Studierenden im BA-Studiengang* gilt, dass die Vorlesung Teil des Pflichtmoduls Pol 3 bzw. LAGY III oder LARS III ist. Es müssen 3 Leistungspunkte (ECTS) über die erfolgreiche Ablegung einer 90minütigen Klausur über den Vorlesungsstoff erworben werden.

Zur begleitenden Lektüre wird dringend empfohlen:

Manfred G. Schmidt: Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München: Beck 2007.

alternativ:

Wolfgang Rudzio: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 7. Auflage, Wiesbaden: VS-Verlag 2006.

Eine vertiefte Auseinandersetzung mit den in der Vorlesung behandelten Materien ermöglicht:

Oscar W. Gabriel/ Everhard Holtmann (Hrsg.): Handbuch politisches System der Bundesrepublik Deutschland, 3. Auflage, München/ Wien: Oldenbourg 2005.

Dr. Andreas Wilhelm

Vorlesung: **Außereuropäische Regionen I:
Einführung in die Politik Ost- und Südasiens**
(BA: Modul Pol 5)

Freitag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, H. 2.011

Beginn: 17.10.2008

Inhalt:

Die Vorlesung behandelt auf der Grundlage einer komparativen Vorgehensweise die politischen Systeme Ost- und Südasiens und führt dabei in die jeweiligen institutionellen Strukturen, Bedingungen und Prozesse der einzelnen Staaten ein. Anhand der jeweiligen Partizipationsprozesse und der Regimelegitimität sowie des Zusammenspiels der Institutionen sollen zugleich die Aussichten auf einen möglichen institutionellen und systemischen Wandel der Staaten untersucht und befragt werden.

Lernorganisation/Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung, Klausur.

Prof. Dr. Clemens Kauffmann / Dr. Helmut Klumpjan

Vorlesung: **Wissenschaftstheorie und Methodenlehre der Politikwissenschaft**
(BA: Modul Pol 1 / LAGY I)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, H 2.011
Beginn: 14.10.2008

Die Ergebnisse des wissenschaftlichen Erkenntnisprozesses werden in vielerlei Hinsicht von dem jeweils zugrunde gelegten Wissenschaftsbegriff beeinflusst. Bis zu einem gewissen Grade läßt sich mit der Festlegung der politischen Forschungsmethode sogar "Politik machen". Von daher ist es von großer Bedeutung, die wichtigsten wissenschaftstheoretischen Ansätze und politikwissenschaftlichen Methoden zu kennen und vor allem auch kritisch beurteilen zu können. Diesem Ziel dient die hier beschriebene Lehrveranstaltung. Zu den Einzelaspekten, die im Rahmen der Vorlesung behandelt werden, gehören u.a. die Charakteristika der wissenschaftlichen Arbeitsweise und die zugrundeliegenden erkenntnistheoretischen Prämissen, der Unterschied zwischen Natur- und Geistes- (oder Kultur-)Wissenschaften sowie zwischen quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden. Weiterhin werden so grundlegende methodologische Konzeptionen wie die der Induktion, der Deduktion und der Texthermeneutik vorgestellt werden. Die zunächst in abstracto vermittelten wissenschaftstheoretischen und methodologischen Grundkenntnisse werden anschließend jeweils durch die Präsentation exemplarischer politikwissenschaftlicher Forschungsarbeiten an konkreten Beispielen erläutert werden.

Wer sich von den eher abstrakten meta-theoretischen Fragestellungen der Wissenschaftstheorie nicht abschrecken läßt, kann hier das Vermögen zur kritischen Reflexion über Forschungsmethoden und ihre unausgesprochenen Prämissen erwerben, das für alle wissenschaftlichen Arbeitsfelder von hoher Relevanz ist. Studienanfänger im Fach Politikwissenschaft, welche sich eher für die praktische Seite angewandter Sozialforschung (Ausgestaltung von Fragebögen, Interview-Techniken, Erstellung von repräsentativen Umfragen etc.) interessieren, seien darauf hingewiesen, daß sie als *A l t e r n a t i v e* zu unserer Lehrveranstaltung die vom Institut für Soziologie angebotene "Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung" wählen können.

Anforderungen:

Für eine erfolgreiche Absolvierung des Kurses ist die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung, das Durcharbeiten der Begleitlektüre und das Bestehen einer 90-minütigen Klausur erforderlich.

Dr. Klaus Brummer / Dipl.-Pol. Thomas Demmelhuber / Dr. Michael Krennerich /
Dr. Hans-Jörg Sigwart

Vorlesung: **Einführung in die Politische Wissenschaft**
(BA: Modul Pol 1 / LAGY I / LARS I)

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, H. 2.011
Beginn: 14.10.2008

Die Vorlesung „Einführung in die Politische Wissenschaft“ stellt das Fach Politikwissenschaft in seiner Breite vor und führt in das wissenschaftliche Arbeiten ein. Ziel der Vorlesung ist es, erstens einen Einblick in die Theorien, Methoden und Forschungsziele der Teilbereiche des Faches zu vermitteln und die Grundlagen für die zu besuchenden Seminare und Vorlesungen zu legen (vgl. Vorlesungsplan). Zweitens hat die Vorlesung das Ziel, Studienanfängern Techniken wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln. Hierzu ist zusätzlich zur Vorlesung der Besuch einer propädeutischen Übung verpflichtend.

Die regelmäßige Teilnahme an allen zwei Teilen der Veranstaltung (Vorlesung, Übung) ist für alle Studierende verpflichtend. Der Leistungsnachweis wird über die erfolgreiche Teilnahme an einer 90minütigen Abschlussklausur erworben.

Für die Studierenden im BA-Studiengang Politikwissenschaft gilt, dass die Veranstaltung Teil des Basismoduls Propädeutik (Pol 1) ist, das verpflichtend im ersten Fachsemester absolviert werden muss. Es müssen **2,5** Leistungspunkte (ECTS) über die erfolgreiche Ablegung der 90minütigen Abschlussklausur erworben werden.

Die Anmeldung für die Veranstaltung, inklusive der Übung, erfolgt nicht über das CASSY-System, sondern ausschließlich in der ersten Sitzung.

In dieser Sitzung werden die Anwesenden in Arbeitsgruppen für die propädeutische Übung eingeteilt. Wer bei der ersten Sitzung nicht anwesend ist, kann nicht an der Übung teilnehmen und daher auch keinen Schein erwerben.

Dr. Helmut Klumpjan / Dr. Hans-Jörg Sigwart

Übung zur Vorlesung “Einführung in die Politische Wissenschaft”

Dr. Hans-Jörg Sigwart
Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 21.10.2008

Dr. Helmut Klumpjan
Freitag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 24.10.2008

ÜBUNGEN und KURSE

Matthias Klöde, M.A.

Tutorium / Übung zum Proseminar: **Klassische politische Philosophie**

Freitag, 10:15 - 11:00 Uhr, PSG II, R. 4.028 (Kochstr. 4)

Beginn: 17.10.2008

Das Tutorium wird begleitend zum Proseminar "Klassische politische Philosophie" angeboten. Die Teilnahme ist fakultativ. Vorrangig soll in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt werden, daneben werden die Inhalte des Proseminars vertieft. Zudem kann das Tutorium genutzt werden, um Probleme und Schwierigkeiten bei den zu erbringenden Seminarleistungen (Protokoll, Exzerpt, Hausarbeit) zu besprechen. Die Teilnahme am Tutorium **ist nicht auf die Teilnehmer des Seminars "Klassische politische Philosophie" beschränkt, es kann jeder teilnehmen, der seine Kenntnisse im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens verbessern möchte.**

Dr. Helmut Klumpjan / Dr. Hans-Jörg Sigwart

Übung zur Vorlesung “Einführung in die Politische Wissenschaft”

Dr. Hans-Jörg Sigwart
Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 21.10.2008

Dr. Helmut Klumpjan
Freitag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 24.10.2008

Dr. Helmut Klumpjan

Kurs: Begleitkurs für ausländische Studierende im Fach Politische Wissenschaft

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, Glückstr. 5, Erdgeschoß
Beginn: 15.10.2008

Der Kurs bietet den ausländischen Studierenden unseres Instituts eine auf ihre spezifischen Bedürfnisse zugeschnittene fachliche Unterstützung bei der Bewältigung der Studienanforderungen. Er steht Teilnehmern aus allen Semestern offen. Die Teilnehmer haben hier die Möglichkeit, sich Fachbegriffe und politikwissenschaftliche Zusammenhänge grundsätzlicher Art ausführlich erläutern zu lassen, die in den Lehrveranstaltungen nur knapp behandelt bzw. bei der Lektüre nur unzureichend verstanden worden sind.

Ein weiteres Ziel des Kurses besteht darin, Differenzen in den Vorkenntnissen zwischen den ausländischen und den deutschen Studierenden - insbesondere im Hinblick auf die sozialkundlichen Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und auf aktuelle Vorgänge der deutschen Innenpolitik - zu verringern. Als "Aufhänger" zur Füllung dieser Lücken ist an eine regelmäßige Besprechung der Presseberichterstattung über aktuelle Vorgänge der deutschen Politik gedacht. Dabei bietet sich den Teilnehmern zugleich die Gelegenheit, ohne Hemmschwelle das Diskutieren über politische Themen in deutscher Sprache einzuüben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, prüfungsrelevante Themen vorbereitungsstrategischer wie inhaltlicher Art zu besprechen, soweit es sich um Punkte handelt, die prinzipiell auch für die übrigen Teilnehmer von Relevanz und Interesse sind.

Bis auf die für das Begleitprogramm zum Einführungskurs reservierten Sitzungen liegt dem Kurs kein starr vorgegebenes Programm zugrunde, vielmehr bietet er die Möglichkeit, weitgehend auf die Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer einzugehen. Dies setzt andererseits eine gewisse Eigeninitiative der Teilnehmer im Hinblick auf Anregungen und Vorschläge voraus. Wird von diesem Zusatzkurs im eigenen Interesse auch Gebrauch gemacht, so sollte es möglich sein, die bislang deutlich höhere Durchfallerquote unserer ausländischen Studierenden wesentlich abzusenken.

PROSEMINARE

Dr. Dalal Arsuzi-Elamir

Proseminar: **Imperialismus und Entwicklung der arabischen Gesellschaften im 20. Jahrhundert**
(Magister und Diplom: Int. Politik - SMVO-Schwerpunkt;
BA: Modul Pol 5)

Freitag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 17.10.2008

Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der internationalen Politik und imperialistischen Durchdringung der arabischen Welt wird den Hintergrund für die Analyse der Entwicklung der arabischen Gesellschaften im 20. Jahrhundert abgeben. Spezifische Probleme der arabischen Staaten wie z.B. die sozioökonomischen Strukturen; lokale und regionale Verhältnisse bei dem Kampf gegen europäische Vorherrschaft; Differenzierungen zwischen Peripherie und Zentrum in den neuen arabischen Staaten; Entwicklung pan-arabischer und religiöser Formierungen, sollen hier behandelt werden.

Das Konzept der Durchdringung „penetrated system“ soll die Hintergründe für die Tragweite der im arabischen Raum entstehenden Konflikte erklären. Hier wird die Ambivalenz zwischen globalen Machtsystemen und regionalen Subsystemen in die Analyse mit einbezogen. Welche Umstände sind entscheidend für die Durchdringung eines regionalen Subsystems? Welchen Einfluss hat die Eigendynamik des regionalen Subsystems auf die internationalen Machtverhältnisse? Welche Rolle spielen dabei regionale Eliten mit ihren widersprüchlichen Interessen (Legitimation und Machterhalt) bei der Öffnung des Subsystems für externe Mächte?

Bitte melden Sie sich **nach** der online-Anmeldung auch direkt bei mir persönlich an.

Voraussetzungen: Regelmäßige aktive Mitarbeit am Seminar (Diskussion und Vorbereitung von Lektüren)

Dr. Gustav Auernheimer

Proseminar: **Zivilgesellschaft auf dem Balkan**
(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme;
BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Donnerstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude R. U 1.023 (Kochstr. 6)
Beginn: 16.10.2008

Theorien zur Zivilgesellschaft haben eine lange Tradition in der Ideengeschichte. Wenn der Begriff jedoch seit den neunziger Jahren fast zur Mode wurde, so liegt das an seiner Verknüpfung mit der politischen Transformation in Osteuropa. Doch gerade in diesen Ländern, die einen großen Teil des Balkans umfassen, fehlten wichtige Elemente für die Realisierung des Konzepts. Dem Thema soll in drei Schritten nachgegangen werden:

1. Einführung in die Theorie und Praxis der Zivilgesellschaft allgemein
2. Erörterung der Problematik des Balkans. Dabei handelt es sich nicht nur um einen geographischen Begriff, sondern auch um einen politischen und kulturellen, der mit verschiedenen, zumeist negativen Konnotationen verbunden ist.
3. Ausgewählte Beispiele. Diese umfassen Länder, die, wenngleich auf sehr unterschiedliche Weise, zum sozialistischen System gehörten (Albanien, Bulgarien, Rumänien, ehemaliges Jugoslawien). Hinzu kommt mit Griechenland ein Staat, der seit dem Zweiten Weltkrieg politisch einen Teil des Westens bildet.

Scheinanforderungen: Regelmäßige Mitarbeit, Referat und Thesenpapier, schriftliche Seminararbeit

Einführende Literatur:

Adloff, Frank: Zivilgesellschaft. Theorie und politische Praxis. Frankfurt/M. u.a.: Campus 2005
Bauerkämper, Arnd (Hrsg.): Die Praxis der Zivilgesellschaft. Akteure, Handeln und Strukturen im internationalen Vergleich. Frankfurt/M. u.a.: Campus 2003
Mazower, Mark: Der Balkan. Berlin: Berliner Taschenbuch Verlag 2007, 3. Aufl.
Todorova, Maria: Die Erfindung des Balkans. Europas bequemes Vorurteil. Darmstadt: Primus-Verlag 1999

PD Dr. Wolfgang Bergem

Proseminar: **Charles de Montesquieu: Vom Geist der Gesetze**
(Magister und Diplom: Pol. Theorie; BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Dienstag, 12:15 - 13:45 Uhr, PSG II, R. 5.012 (Kochstr. 4)

Beginn: 14.10.2008

Inhalt:

Fünfzehn Jahre hatte Charles-Louis de Secondat, Baron de la Brède et de Montesquieu an seinem Meisterwerk *De l'Esprit des Loix* gearbeitet, bevor es 1748 erschien, sofort durchschlagenden Erfolg beim Publikum hatte und zu einem Schlüsseltext der politischen Philosophie und Theorie wurde. Auch wenn Montesquieu eher Anhänger einer aufgeklärten konstitutionellen Monarchie als der Demokratie war, stellt seine Abhandlung *Über den Bezug, den die Gesetze zur Verfassung jeder Regierung, zu den Sitten, dem Klima, der Religion, dem Handel etc. haben müssen*, so der Untertitel, der Demokratietheorie einen wichtigen Beitrag bereit. Seine auf empirisch-wissenschaftliche Methodik gegründeten Überlegungen zur Begrenzung und Kontrolle politischer Macht durch deren Verteilung auf verschiedene, ausbalancierte Gewalten im Staat sowie zur Bedeutung von in den Köpfen der Menschen verankerten Prinzipien, die das gesellschaftliche und politische Leben in einer bestimmten Staatsform prägen, haben gleichzeitig die Entwicklung des modernen Konstitutionalismus, die politische Kultur-Forschung sowie die konkrete Gestaltung der neuzeitlichen Demokratien entscheidend befruchtet.

Im Mittelpunkt des Proseminars steht eine dicht am Text operierende Darstellung und Diskussion der inhaltlich weit abgesteckten Vorgehensweise, Aussageabsicht und Argumentation Montesquieus auf Grundlage intensiver Lektüre. Ein abschließender Blick gilt der Rezeption und der Stellung des Werks in Politik und Politikwissenschaft.

Leistungsnachweise: Der Erwerb von Proseminarschein bzw. 4 Leistungspunkten (ECTS) setzt neben regelmäßiger Teilnahme und Lektüre sowie aktiver Beteiligung an der Diskussion voraus, dass der/die Teilnehmer/in zu jeder Sitzung einen ca. 2 Seiten umfassenden Essay über den jeweils zu besprechenden Text erstellt und am Ende des Semesters drei dieser Essays unter weiterer Einbeziehung von Sekundärliteratur ausarbeitet (jeweils max. 4 S.), mit kurzer Einleitung und Schlussteil versieht und als schriftliche Leistung abgibt.

Primärliteratur sowie in Leben und Werk einführende Literatur:

Charles-Louis de Secondat, Baron de la Brède et de Montesquieu: *Vom Geist der Gesetze*. Auswahl, Übersetzung und Einleitung von Kurt Weigand, Stuttgart: Philipp Reclam jun., 1994 (im Hauptseminar verwendete Ausgabe).

Campagna, Norbert: *Montesquieu. Ein Einführung*, Düsseldorf 2001.

Clostermeyer, Claus-Peter: *Zwei Gesichter der Aufklärung. Spannungslagen in Montesquieus Esprit des Loix*, Berlin 1983.

Hereth, Michael: *Montesquieu zur Einführung*, Hamburg 1995.

Mass, Edgar: *Montesquieu-Traditionen in Deutschland: Beiträge zur Erforschung eines Klassikers*, Berlin 2005.

Riklin, Alois: *Montesquieus freiheitliches Staatsmodell. Die Identität von Machtteilung und Mischverfassung*, in: *Politische Vierteljahresschrift* 1989, S. 420-442.

PD Dr. Wolfgang Bergem

Proseminar: **Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland**
(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Pol. System der BRD;
BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, PSG II, R. 5.012 (Kochstr. 4)

Beginn: 14.10.2008

Inhalt:

Who governs? For what ends? By what means? Wer mit diesen drei Fragen, in denen der amerikanische Politologe Thomas R. Dye einmal die Kernfragen der Politikwissenschaft ausgemacht hat, die politischen Prozesse in der gegenwärtigen Bundesrepublik näher betrachtet, wird feststellen, dass die entscheidenden politischen Institutionen und Akteure, aber auch die Bedingungen, die Möglichkeiten und Folgen des Regierens in Deutschland die nationalstaatlichen Begrenzungen überschreiten, so dass hier von „europäisiertem Regieren“ gesprochen werden kann. Im Anschluss an theoretische Klärungen zum Begriffsfeld *Regieren / Regierung / Regierbarkeit / Governance* beschäftigt sich das Proseminar mit den für das Regieren in Deutschland relevanten politischen Institutionen, die den formalen Rahmen für die politischen Entscheidungen der handelnden Akteure bereitstellen, und mit der Europäisierung sowohl dieser Institutionen (*polity*), als auch der in und zwischen ihnen ablaufenden Entscheidungsprozesse (*politics*) sowie der Politikfelder (*policies*), über die hier entschieden wird.

Neben diesem Souveränitätstransfer nach Europa gilt ein besonderes Interesse der bundesstaatlichen Ordnung der Bundesrepublik im Lichte der 2006 beschlossenen Föderalismusreform sowie der aktuell anstehenden Föderalismusreform II, der Mitwirkung von Parteien, organisierten Interessen und der Zivilgesellschaft an der politischen Willensbildung und schließlich der Bedeutung von unterschiedlichen Regierungsstilen.

Leistungsnachweise: Der Erwerb von Proseminarscheinen bzw. 4 Leistungspunkten (ECTS) erfolgt – auf Grundlage regelmäßiger Teilnahme, der Lektüre der einzelnen Sitzungen vorbereitender Texte und aktiver Beteiligung an der Diskussion – durch ein Referat, das von einem Handout bzw. einer in den internen Mitgliederbereich im Internet einzustellenden Power-Point-Präsentation begleitet wird, und eine Hausarbeit im Umfang von ca. 12-15 Seiten.

Einführende Literatur:

Glaeßner, Gert-Joachim: Politik in Deutschland, 2. Auflage, Wiesbaden 2006.

Korte, Karl-Rudolf / Manuel Fröhlich: Politik und Regieren in Deutschland. Strukturen, Prozesse, Entscheidungen, 2. Auflage, Paderborn u.a. 2006.

von Beyme, Klaus: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 10. Auflage, Wiesbaden 2004.

Schmidt, Manfred G.: Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München 2007.

Sontheimer, Kurt / Wilhelm Bleek: Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, 12. Auflage, München 2005.

Sturm, Roland / Heinrich Pehle: Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 2001.

PD Dr. Wolfgang Bergem

Proseminar: **Begriffliche Grundlagen der Politischen Wissenschaft**
(Magister und Diplom: Pol. Theorie; BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Donnerstag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 16.10.2008

Inhalt:

Im Zentrum des Proseminars stehen die Grundbegriffe der Politikwissenschaft, deren fachwissenschaftliche Bedeutungen von ihrem oft diffusen umgangssprachlichen Gebrauch abzugrenzen sind. Die Frage nach dem primären Gegenstand der Politikwissenschaft – der Politik – erschließt dabei die zentralen Begriffe des Faches, über deren Bedeutung und Funktion keineswegs allgemeiner Konsens besteht.

Die Beschäftigung mit Begriffen wie Macht und Herrschaft, Legitimität, Staat und politisches System, Konflikt und Konsens oder Gemeinwohl und Gerechtigkeit und den entsprechenden theoretischen Konzepten soll zum einen die Verständigung über politische Strukturen, Inhalte und Prozesse auf ein begründetes Urteil stellen – das ist die Voraussetzung für die Ausbildung eines so fundierten wie reflektierten Problembewusstseins für das dynamische Phänomen der Politik sowie für die Möglichkeiten, Politik zu erfassen, zu analysieren und zu verstehen.

Zum anderen soll die Auseinandersetzung mit den einzelnen Themen durch Lektüre, Referat und Diskussion verdeutlichen, dass politikwissenschaftliche Begriffs- und Theoriebildung selbst bereits Gegenstand der wissenschaftlichen Kontroverse sind – das ist die Voraussetzung für die Ausbildung eines Verständnisses für die Pluralität der verschiedenen und oftmals widerstreitenden Positionen in der Politikwissenschaft, deren Grundbegriffe kaum in Sinne definitorischer Eindeutigkeit „geklärt“ werden können.

Leistungsnachweise: Der Erwerb von Proseminarscheinen bzw. 4 Leistungspunkten (ECTS) erfolgt – auf Grundlage regelmäßiger Teilnahme, der Lektüre der einzelnen Sitzungen vorbereitender Texte und aktiver Beteiligung an der Diskussion – durch ein Referat, das von einem Handout bzw. einer in den internen Mitgliederbereich im Internet einzustellenden Power-Point-Präsentation begleitet wird, und eine Hausarbeit im Umfang von ca. 12-15 Seiten.

Einführende Literatur:

Frantz, Christiane / Klaus Schubert: Einführung in die Politikwissenschaft, Münster 2005.

Göhler, Gerhard / Matthias Iser / Ina Kerner (Hg.): Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung, Wiesbaden 2004.

Meyer, Thomas: Was ist Politik?, Opladen 2000.

Münkler, Herfried (Hg.): Politikwissenschaft. Ein Grundkurs, Reinbek bei Hamburg 2003.

Nohlen, Dieter (Hg.): Lexikon der Politik, Bd. 1: Politische Theorien, München 1995.

Rohe, Karl: Politik. Begriffe und Wirklichkeiten. Eine Einführung in das politische Denken, 2. Auflage, Stuttgart 1994.

Schmidt, Manfred G.: Wörterbuch zur Politik, 2. Auflage, Stuttgart 2004.

Proseminar: **Einführung in die Grundbegriffe der Politikwissenschaft**
(Magister und Diplom: Pol. Theorie; BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Konstituierende Sitzung: Donnerstag, 16.10.2008, 14:15 -15:45 Uhr, PSG II, R. 4.028

Blockseminar: Donnerstag, 22.01.2009, 14:30 - 19:30 Uhr, R. ***
Freitag, 23.01.2009, 8:00 - 13:00 Uhr und 14:00 - 19:00, R. ***
Samstag, 24.01.2009, 8:00 - 13:00 Uhr, PSG II, R. ***

Inhalt:

Im Zentrum dieses als Blockseminar angebotenen Proseminars stehen die Grundbegriffe der Politikwissenschaft, deren fachwissenschaftliche Bedeutungen von ihrem oft diffusen umgangssprachlichen Gebrauch abzugrenzen sind. Die Frage nach dem primären Gegenstand der Politikwissenschaft – der Politik – erschließt dabei die zentralen Begriffe des Faches, über deren Bedeutung und Funktion keineswegs allgemeiner Konsens besteht.

Die Beschäftigung mit Begriffen wie Macht und Herrschaft, Legitimität, Staat und politisches System, Konflikt und Konsens oder Gemeinwohl und Gerechtigkeit und den entsprechenden theoretischen Konzepten soll zum einen die Verständigung über politische Strukturen, Inhalte und Prozesse auf ein begründetes Urteil stellen – das ist die Voraussetzung für die Ausbildung eines so fundierten wie reflektierten Problembewusstseins für das dynamische Phänomen der Politik sowie für die Möglichkeiten, Politik zu erfassen, zu analysieren und zu verstehen.

Zum anderen soll die Auseinandersetzung mit den einzelnen Themen durch Lektüre, Referat und Diskussion verdeutlichen, dass politikwissenschaftliche Begriffs- und Theoriebildung selbst bereits Gegenstand der wissenschaftlichen Kontroverse sind – das ist die Voraussetzung für die Ausbildung eines Verständnisses für die Pluralität der verschiedenen und oftmals widerstreitenden Positionen in der Politikwissenschaft, deren Grundbegriffe kaum in Sinne definitorischer Eindeutigkeit „geklärt“ werden können.

Leistungsnachweise: Der Erwerb von Proseminarscheinen bzw. 4 Leistungspunkten (ECTS) erfolgt – auf Grundlage regelmäßiger Teilnahme, der Lektüre der einzelnen Sitzungen vorbereitender Texte und aktiver Beteiligung an der Diskussion – durch ein Referat, das von einem Handout bzw. einer in den internen Mitgliederbereich im Internet einzustellenden Power-Point-Präsentation begleitet wird, und eine Hausarbeit im Umfang von ca. 12-15 Seiten.

Einführende Literatur:

Frantz, Christiane / Klaus Schubert: Einführung in die Politikwissenschaft, Münster 2005.

Göhler, Gerhard / Mattias Iser / Ina Kerner (Hg.): Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung, Wiesbaden 2004.

Meyer, Thomas: Was ist Politik?, Opladen 2000.

Münkler, Herfried (Hg.): Politikwissenschaft. Ein Grundkurs, Reinbek bei Hamburg 2003.

Nohlen, Dieter (Hg.): Lexikon der Politik, Bd. 1: Politische Theorien, München 1995.

Rohe, Karl: Politik. Begriffe und Wirklichkeiten. Eine Einführung in das politische Denken, 2. Auflage, Stuttgart 1994.

Dr. Klaus Brummer

Proseminar: **Theorien der Außenpolitikanalyse**

(Magister und Diplom: Int. Politik; BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Montag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH 0.024

Beginn: 13.10.2008

Außenpolitikanalyse (*Foreign Policy Analysis*) ist eine Teildisziplin der Internationalen Beziehungen. Theorien der Außenpolitikanalyse versuchen insbesondere zu erklären, wie außenpolitische Entscheidungsträger (Einzelpersonen oder Gruppen) zu ihren Entscheidungen gelangen. Außenpolitisches Handeln wie auch Nichthandeln soll nachvollzogen werden. Die verschiedenen Theorien der Außenpolitikanalyse unterscheiden sich darin, welche Faktoren sie zur Erklärung der Entscheidungen in den Mittelpunkt rücken. Ein Ansatz betont beispielsweise den Wettbewerb zwischen Ministerien, ein anderer Ansatz die Abläufe innerhalb von Ministerien, und wieder andere Ansätze fokussieren auf die individuellen Fähigkeiten, Eigenschaften und auch Eigenheiten von einzelnen Entscheidungsträgern.

Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte der Außenpolitikanalyse werden strukturelle wie auch, als Schwerpunkt, akteurszentrierte Ansätze der Außenpolitikanalyse diskutiert. Das Seminar endet mit einem Ausblick auf die Entwicklungsperspektiven der Außenpolitikforschung.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb

1. wöchentliche Lektüre der Seminartexte
1. aktive Seminarteilnahme
2. Impulsbeitrag
3. zwei Kurztests
4. Hausarbeit

Einführende Literatur

Hudson, Valerie M. (2007): *Foreign Policy Analysis. Classic and Contemporary Theory*. Lanham et al.

Smith, Steve/ Hadfield, Amelia/ Dunne, Tim (Hrsg.) (2008): *Foreign Policy. Theories, Actors, Cases*. Oxford:

Dr. Klaus Brummer

Proseminar: **Europäische Integration: EU und Europarat**
(Magister und Diplom: Int. Politik;
BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Montag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH 0.024

Beginn: 13.10.2008

Im Mittelpunkt des europäischen Integrationsprozesses steht die Europäische Union (EU). Die EU ist jedoch nicht die einzige Organisation, innerhalb derer der Kontinent „zusammenwächst“. Eine andere Organisation ist der bereits 1949 – und somit vor der EU und deren Vorläufern – gegründete und mittlerweile 47 Mitglieder (EU: 27 Mitglieder) umfassende Europarat. Die beiden Organisationen unterscheiden sich freilich nicht nur mit Blick auf Tradition und Mitgliedstaaten. Ein weiterer maßgeblicher Unterschied besteht darin, dass der Europarat rein zwischenstaatlich (intergouvernemental) angelegt ist. Im Gegensatz dazu weist die EU sowohl zwischenstaatliche als auch überstaatliche (supranationale) Komponenten auf. Infolge dieser Unterschiede lässt sich von mehreren „Integrationen“ sprechen, die sich parallel in Europa vollziehen.

Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte des europäischen Integrationsprozesses werden die maßgeblichen Institutionen der beiden Organisationen vergleichend analysiert. Anschließend fragt das Seminar nach den Zukunftsperspektiven von EU und Europarat sowie nach den Potenzialen zur organisationsübergreifenden Zusammenarbeit.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb

1. wöchentliche Lektüre der Seminartexte
2. aktive Seminarteilnahme
3. Referat
4. Hausarbeit

Einführende Literatur

Brummer, Klaus (2008): Der Europarat. Eine Einführung. Wiesbaden.

Tömmel, Ingeborg (2008): Das politische System der EU. München/Wien.

Wessels, Wolfgang (2008): Das politische System der Europäischen Union. Wiesbaden.

Dipl.-Pol. Thomas Demmelhuber

Proseminar: **Staat und Herrschaft in der arabischen Welt im Kontext regionaler und internationaler Rahmenbedingungen: Ägypten unter Hosni Mubarak**
(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme - SMVO-Schwerpunkt; BA: Modul Pol 5)

Montag, 08:15 - 09:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 13.10.2008

Die Besonderheiten von Staat und Herrschaft im Nahen Osten sind nur vor dem Hintergrund regionaler und internationaler Rahmenbedingungen zu verstehen. Sie nehmen in unterschiedlichem Maße Einfluss auf innenpolitische Entwicklungen in den einzelnen Ländern. Basierend auf einer theoretischen Beschäftigung mit den Begriffen Staat und Herrschaft und den Besonderheiten für die vorliegende Region des Nahen Ostens (z.B. Rentierstaatlichkeit und Autoritarismus), liegt der Schwerpunkt auf einer aktuellen Fallstudie zu Ägypten. Am Beispiel von Ägypten, unter der nun schon 27 Jahre dauernden Präsidentschaft von Hosni Mubarak, sollen innen- wie herrschaftspolitische Entwicklungen im Kontext regionaler (z.B. Nahostkonflikt) und internationaler Rahmenbedingungen sowohl politischer (z.B. Rolle der USA/EU) als auch ökonomischer Natur (intl. Arbeits- und Güterteilung) analysiert werden.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Aktive Mitarbeit, Referat und Hausarbeit

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Proseminar: **Einführung in die deutsche Außenpolitik**

(Magister und Diplom: Int. Politik; BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Dienstag, 10:15 - 11.45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 14.10.2008

Das Seminar gibt eine Einführung in die Geschichte der Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung seit den Umbrüchen der Jahre 1989/90; mit ihnen haben sich die Rahmenbedingungen fundamental verändert und damit auch das Anforderungsprofil an Deutschland bezüglich des außenpolitischen Krisenmanagements. Untersucht werden die wichtigsten Akteure, Institutionen sowie Schwerpunkte und Strategien deutscher Außenpolitik insbesondere im europäischen und transatlantischen Rahmen, aber auch im Verhältnis zu anderen regionalen Vormächten und internationalen Organisationen.

Einführend:

- Jäger, Höse, Oppermann, Deutsche Außenpolitik, Wiesbaden 2007
- Wilfried von Bredow, Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2006
- Schmidt, Hellmann, Wolf, Handbuch zur deutschen Außenpolitik, Wiesbaden 2007

Bitte tragen Sie sich ab Mitte August in die Themenliste im Sekretariat für ein Referat ein!

Die Handapparate werden bis etwa Ende August aufgestellt!

Matthias Klöde, M.A.

Proseminar: **Klassische politische Philosophie**

(Magister und Diplom: Pol. Theorie; BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Donnerstag, 12:15 - 13:45 Uhr, PSG II, R. 5.012 (Kochstr. 4)

Beginn: 16.10.2008

Das Proseminar dient der Vertiefung der in der Vorlesung „Klassische politische Philosophie“ vermittelten Inhalte. Das antike Griechenland ist die Geburtsstätte des politischen Denkens in Europa, dessen geistiges Erbe in vielfältigen Variationen bis in die Gegenwart hineinwirkt. Wir werden deshalb in einem ersten Schritt anhand zentraler Texte von Platon und Aristoteles versuchen, die Entstehung der politischen Philosophie sowie deren Inhalte nachzuvollziehen. In einem zweiten Schritt betrachten wir die Modifikation der Rolle der politischen Philosophie im christlichen Mittelalter bei Augustinus und Thomas von Aquin, die in unterschiedlicher Weise an das platonische und aristotelische Denken anknüpften. Abschließend wird das politische Denken von Thomas Hobbes Gegenstand des Seminars sein, der in zentralen Punkten mit dem traditionellen politischen Denken bricht und nicht zuletzt deshalb neben Machiavelli als einer der Stammväter neuzeitlichen und auch spezifisch modernen politischen Denkens gilt.

Begleitend zum Proseminar wird ein Tutorium (Übung) angeboten, das fakultativ besucht werden kann. Vorrangig soll in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt werden, zusätzlich werden die Inhalte des Proseminars vertieft. Das Tutorium richtet sich an alle, die ihre Kenntnisse in diesem Bereich verbessern wollen. Näheres entnehmen Sie bitte dem Aushang.

Seminaranforderungen:

ECTS-Credits: 4

Ein Leistungsnachweis für das Modul Pol 2 (Basismodul Politische Theorie und Ideengeschichte) bzw. die Erteilung eines Proseminarscheins (für den Teilbereich Politische Theorie) ist an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, insbesondere eine regelmäßige Textlektüre, sind verpflichtend! Erwartet wird auch eine aktive Mitarbeit!
2. Die Abfassung eines Protokolls zu einer beliebig ausgewählten Sitzung.
3. Zu drei beliebigen Sitzungen ist zu dem jeweils angegebenen Text ein Exzerpt von mindestens 2, höchstens 4 Seiten anzufertigen. Das Exzerpt ist jeweils zu Beginn der Sitzung, dessen Text für das Exzerpt gewählt wurde, abzugeben.
4. Die Anfertigung einer Hausarbeit im Umfang von 10 – 12 Seiten.

Einführende Literatur:

Fenske, Hans (Hrsg.): Geschichte der politischen Ideen. Von Homer bis zur Gegenwart, Frankfurt, 1992.

Fetscher, Iring/ Münkler, Herfried: Handbuch der politischen Ideengeschichte, 5 Bde., München/ Zürich, 1985-1993.

Lieber, Hans-Joachim (Hrsg.): Politische Theorien von der Antike bis zur Gegenwart, Bonn, 1993².

Maier, Hans/ Rausch, Heinz/ Denzer, Horst (Hrsg.): Klassiker des politischen Denkens, 2 Bde., München, 1986/87.

Dr. Helmut Klumpjan

Proseminar: **Politischer Konservatismus**

(Magister und Diplom: Pol. Theorie (Geistesgeschichte);

BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Donnerstag 10:15 - 11:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude R. U 1.023 (Kochstr. 6)

Beginn: 16.10.2008

Ziel des Seminars ist es, in das Gedankengut des politischen Konservatismus einzuführen. Angesichts des vieldeutig gebrauchten Begriffs sollen vor allem die vielfältigen, sehr verschiedenartigen Facetten des Konservatismus in ideengeschichtlicher Perspektive beleuchtet werden. Dazu gehören u.a.:

- der altständische Konservatismus, dargestellt am Beispiel von Ernst-Ludwig von Gerlach, dessen für die Forschung bedeutender Nachlaß von unserem Institut archivarisches betreut wird;
- der vor allem von Edmund BURKE vertretene "klassische" neuzeitliche Konservatismus, der in Reaktion auf die Französische Revolution entstand;
- der reaktionäre Radikalkonservatismus (z.B. von Donoso CORTEZ)
- der Sozialkonservatismus am Beispiel von Hermann WAGENER
- der sozialphilosophische Konservatismus (z.B. Thomas CARLYLE)
- die Exponenten der Weimarer "konservativen Revolution"
- der Neo-Konservatismus nach dem Zweiten Weltkrieg, etwa am Beispiel der amerikanischen "Neo-Cons"

Die Berücksichtigung bedeutender internationaler Repräsentanten des Konservatismus aus ganz unterschiedlichen Zeitperioden soll die Leitfrage des Seminars zum Ausdruck bringen, ob es überhaupt einen als "Konservatismus" auf den Begriff zu bringenden gemeinsamen Ideenbestand derer gibt, die sich selbst als "Konservative" bezeichnen oder so etikettiert werden.

HINWEIS:

Wer bis zum Semesterbeginn einen brauchbaren Handout-Entwurf zu einem der Seminar-Themen vorlegt, erhält - unabhängig von der Placierung auf der offiziellen Anmelde-liste einen Seminarplatz zugesichert. Themen hierfür können bis Ende Juli 2008 in der Sprechstunde übernommen werden.

Dr. Helmut Klumpjan

Proseminar: **Das politische System der Schweiz**
(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme;
BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Donnerstag, 18:15 - 19: 45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 16.10.2008

Die Schweiz paßt in keine der gängigen Kategorien-"Schubladen" der Vergleichenden Regierungslehre: Weder läßt sie sich eindeutig dem Typ der Repräsentativen noch der Plebiszitären Demokratie zuordnen, weder dem Parlamentarischen noch dem Präsidentiellen Regierungssystem. Unter politikwissenschaftlichem Aspekt ist die Confoederatio Helvetica dennoch weit mehr als eine bloße Kuriosität: Ihre zahlreichen Besonderheiten vermögen vielmehr den Blick für alternative institutionelle Arrangements zu öffnen. Das Funktionieren des Schweizer Regierungssystems läßt sich jedoch nur verstehen, wenn man sich nicht allein mit ihren spezifischen politischen Institutionen und den Spielregeln ihrer Verfassung beschäftigt, sondern den Blick auch auf deren "unsichtbare" Funktionsvoraussetzungen richtet, insbesondere auf eine unverwechselbare politische Kultur, die auf tiefe historische Wurzeln zurückgreifen kann.

HINWEIS:

Wer bis zum Semesterbeginn einen brauchbaren Handout-Entwurf vorlegt, erhält - unabhängig von der Placierung auf der offiziellen Anmelde-Liste einen Seminarplatz zugesichert. Themen hierfür können bis Ende Juli 2008 in der Sprechstunde übernommen werden.

Dr. Michael Krennerich

Proseminar: **Die politischen Systeme Lateinamerikas**
(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme;
BA: Modul Pol 5)

Montag 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 13.10.2008

Seminarbeschreibung:

Aus der fernen Sicht Europas stellt sich Lateinamerika weitgehend als eine Einheit dar. Doch hinter der vordergründigen Einheit verbirgt sich – bei allen Gemeinsamkeiten – eine Vielfalt an Staaten mit einer wechselhaften politischen Geschichte.

Das Seminar führt in die politischen Systeme ausgewählter lateinamerikanischer Staaten ein und bindet die Analyse der dortigen politischen Entwicklung an allgemeine politikwissenschaftliche Debatten um Herrschaftsformen (Autokratie vs. Demokratie), um Regierungsformen (Präsidentialismus vs. Parlamentarismus), um Regierungspraktiken (Stichwort: Populismus) oder auch um politische Gewalt an. Dabei soll ein Verständnis davon vermittelt werden, wie wichtig es für die Analyse der politischen Prozesse in Lateinamerika ist, den historischen Kontext sowie die sozialen, wirtschaftlichen und ethnisch-kulturellen Probleme gezielt mit zu berücksichtigen.

Zugleich sollen die Studierenden mit wichtigen politischen Zäsuren und Entwicklungen in einzelnen lateinamerikanischen Ländern vertraut werden. Der Bogen spannt sich hierbei vom Sturz Allendes in Chile (1973) und der nachfolgenden Pinochet-Diktatur über die sozialrevolutionären in Zentralamerika der 1980er Jahre und die fast flächendeckende Demokratisierung des Subkontinents in den 1980ern und 1990ern bis hin zum Neopopulismus unter Hugo Chávez in Venezuela sowie den jüngsten Wahlerfolgen der politischen Linken in Lateinamerika (Brasilien, Bolivien etc.). Selbstverständlich wird auch der Sonderfall Kuba in den Blick genommen. Auch das demokratisch stabile Costa Rica, mit dem die Universität Erlangen-Nürnberg ein Austauschprogramm pflegt, wird behandelt.

Ein genauer Seminarplan und eine Literaturliste werden den TeilnehmerInnen des Seminars rechtzeitig vor Semesterbeginn zugeschickt.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit an Diskussionen und Gruppenarbeit; Übernahme eines Referates und einer Hausarbeit. Die Übernahme von Referatsthemen ist in der vorlesungsfreien Zeit möglich und erwünscht.

Seminaranmeldung:

Bitte registrieren Sie sich online über das CASSY-System.

Rückfragen:

Dr. Michael Krennerich, Institut für Politische Wissenschaft, Kochstr. 4, 91054 Erlangen, Raum: 4.025, Tel.: 8522901, e-mail: mlkrenne@phil.uni-erlangen.de

Dr. Michael Krennerich

Proseminar: **Brennpunkt Lateinamerika. Ausgesuchte politische Merkmale und Probleme lateinamerikanischer Staaten im Ländervergleich**

(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme;

BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Freitag, 12:15 - 13:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Raum I/7

Beginn: 17.10.2008

Seminarbeschreibung:

Alternativ oder ergänzend zum Proseminar „Politische Systeme Lateinamerikas“ beschäftigt sich das Proseminar mit ausgesuchten politischen Merkmalen und Problemen lateinamerikanischer Staaten im Ländervergleich.

Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede weisen die politischen Systeme Lateinamerikas auf? Wie mächtig sind die Präsidenten und wie (ohn)mächtig die Parlamente? Welche Rolle spielen Parteien, Interessengruppen und die Kirchen? Und welche Bedeutung kommt dem Militär zu? Wie gefährdet und wie leistungsstark ist die Demokratie in Lateinamerika? Inwieweit stellen ethnische Heterogenität, soziale Ungleichheit und Armut in Lateinamerika soziale und politische Probleme dar? Warum floriert in einigen Staaten die Gewalt, während andere friedlich bleiben.

Solche und weitere übergreifende Fragen werden im Ländervergleich beantwortet, unter Rückgriff auf nationale Erfahrungen und unter Nutzung bestehender Typologien, vergleichender Untersuchungen und theoretischer Erklärungsansätze. Methodisch wird hierbei vornehmlich der qualitative Vergleich geübt.

Ein genauer Seminarplan und eine Literaturliste werden den TeilnehmerInnen des Seminars rechtzeitig vor Semesterbeginn zugeschickt.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit an Diskussionen und Gruppenarbeit; Übernahme eines Referates und einer Hausarbeit. Die Übernahme von Referatsthemen ist in der vorlesungsfreien Zeit möglich und erwünscht.

Seminaranmeldung:

Bitte registrieren Sie sich online über das CASSY-System.

Rückfragen:

Dr. Michael Krennerich, Institut für Politische Wissenschaft, Kochstr. 4, 91054 Erlangen, Raum: 4.025, Tel.: 8522901, e-mail: mlkrenne@phil.uni-erlangen.de

Philipp Kuntz, M.A.

Proseminar: **Einführung in die Demokratisierungsforschung**
(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme;
BA: Modul 3 / LAGY III / LARS III)

Mittwoch, 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 15.10.2008

Ziel des Seminars ist es, Möglichkeiten und Probleme einer systematischen Analyse von Demokratisierungsprozessen aufzuzeigen. Dies soll in drei Schritten geschehen: Im ersten Teil wird gefragt, wie Demokratie definiert und von nicht nicht-demokratischen Systemen abgegrenzt werden kann. Anschließend werden exemplarische Erklärungsansätze für demokratische Transitionen diskutiert. Im dritten Teil wird Demokratisierung selbst als Erklärungsfaktor betrachtet (*democratic peace theory*, ethnischer Konflikt im Zuge politischer Liberalisierung).

Literaturhinweise:

Diamond, Larry 2008. *The Spirit of Democracy: The Struggle to Build Free Societies Throughout the World* (New York: Times Books).*

Huntington, Samuel P. 1991. *The Third Wave: Democratization in the Late Twentieth Century* (Norman: University of Oklahoma Press).*

Schedler, Andreas (Hrsg.) 2006. *Electoral Authoritarianism: The Dynamics of Unfree Competition* (Boulder/London: Lynne Rienner).

Snyder, Jack 2000. *From Voting to Violence: Democratization and Nationalist Conflict* (New York: W. W. Norton & Company).

Welzel, Christian und Ronald **Inglehart** 2005. *Modernization, Cultural Change, and Democracy: The Human Development Sequence* (Cambridge: Cambridge University Press).

* zur Einführung empfohlen

Bitte **nach** der Online-Anmeldung auch per E-Mail anmelden (philipp.kuntz@gmx.net).

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Proseminar: **Die transatlantischen Beziehungen seit 1945**

(Magister und Diplom: Int. Politik;

BA: Modul Pol. 4 / LAGY IV; LARS IV)

Montag 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 13.10.2008

In einer historischen Perspektive werden die Herausbildung der transatlantischen Sicherheitsgemeinschaft und die zentralen Herausforderungen, denen sie sich im Kontext des Ost-West-Konflikts, nach der Zeitenwende Anfang der 90er Jahre und den Terroranschlägen des 11. September 2001 gegenüber sah bzw. gegenüber sieht, diskutiert. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich die transatlantischen Beziehungen den veränderten externen Rahmenbedingungen angepasst und welchen Problemen sie sich dabei gegenüber gesehen haben.

Themenliste:

13. Oktober	Einführung
20. Oktober	Transatlantische Europapolitik“ Der kausale Zusammenhang zwischen Europa- und Deutschlandpolitik
27. Oktober	Transatlantische Sicherheitsgemeinschaft: die Gründung der NATO
03. November	Erweiterte Abschreckung: US-Militärstrategie und europäische Sicherheit
10. November	Der dritte Weg: die Herausforderung des Gaullismus
17. November	Neue Prioritäten: Entspannungs- und Rüstungskontrollpolitik
24. November	Geo-Ökonomie: Nixon-Schock, Ölkrise, Währungsturbulenzen
01. Dezember	Wie teilbar ist die Entspannung? Die Afghanistan- und Polen-Krise
08. Dezember	Missverständnisse: der NATO-Doppelbeschluss
15. Dezember	Neue Bedrohungen (I): der zweite Golf-Krieg
22. Dezember	Neue Bedrohungen (II): die Balkan-Kriege
12. Januar	Neue Bedrohungen (III): der Kosovo-Krieg
19. Januar	Zankapfel: der europäische Sicherheitspfeiler zwischen EU und NATO
26. Januar	Veränderte Anforderungen: der Krieg gegen den Terror
02. Februar	Transatlantische Zerwürfnisse: der Irak-Krieg

Einführende Literatur:

Ivo H. **Daalder** und James M. **Lindsay**, America Unbound. The Bush Revolution in Foreign Policy, Washington, D.C., 2003

Erhard **Forndran**, Die Vereinigten Staaten von Amerika und Europa. Erfahrungen und Perspektiven seit dem Ersten Weltkrieg, Baden-Baden 1991

Helga **Haftendorn**, Sicherheit und Entspannung. Zur Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland 1955-1982, Baden-Baden 1983

Wolfram **Hanrieder**, Deutschland Europa Amerika. Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland 1949-1994, Paderborn 1995, 2. Auflage

Werner **Kremp** und Jürgen **Wilzewski** (Hrsg.), Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik nach dem Angriff auf Amerika, Trier 2003

Wilfried **Loth**, Die Teilung der Welt. München 2002 (dtv-Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts), 10. Auflage

Geir **Lundestad**, The United States and Western Europe since 1945, Oxford 2005

Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in einer Welt des Wandels 1990-200, Paderborn 2006

Peter **Rudolf**, Imperiale Illusionen. Amerikanische Außenpolitik unter Präsident George W. Bush, Baden-Baden 2007

Proseminar: **Amerikanische Außenpolitik seit 1945**
(Magister und Diplom: Int. Politik - Nordamerika-Schwerpunkt;
BA: Modul Pol. 4; LAGY IV; LARS IV)

Dienstag 10:15 - 11:45 Uhr, PSG II, R. 5.012 (Kochstr. 4)

Beginn: 14.10.2008

Das Seminar behandelt die zentralen Problembereiche der amerikanischen Außenpolitik seit dem Ende des 2. Weltkrieges. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Vereinigten Staaten ihre herausragende Stellung im Internationalen System nach 1945 genutzt haben, um ihre ordnungspolitischen Vorstellungen im globalen Rahmen während und nach dem Ende des Ost-West-Konflikts durchzusetzen.

Themenliste

14. Oktober	Einführung
21. Oktober	Grundprinzipien der amerikanischen Außenpolitik
28. Oktober	Die USA als globale Ordnungsmacht: Von Roosevelts Eine-Welt-Konzeption zur Gründung der Vereinten Nationen (1941-1945)
04. November	Die USA als globale Ordnungsmacht: die Eindämmung der Sowjetunion (1945-1948)
11. November	Die Ökonomisierung der Eindämmungspolitik: der Marshall-Plan (1941-1949)
18. November	Die Militarisierung der Eindämmungspolitik: NSC-68 und der Korea-Krieg (1950-1953)
25. November	Die Institutionalisierung der Eindämmungspolitik: Allianzen, Strategie und Rüstung (1949-1962)
02. Dezember	Vietnam: Die Kosten der Eindämmungspolitik (1964-1968)
09. Dezember	Vietnamisierung des Vietnam-Krieges (1969-1973)
16. Dezember	Die Öffnung nach China (1969-1972)
23. Dezember	Die Ära der Verhandlungen mit der Sowjetunion (1969-1974)
13. Januar	Von der Rückkehr zur Konfrontation bis zum Ende des Ost-West-Konflikts (1975-1989).
20. Januar	Die Bush-Administration auf der Suche nach einer neuen Weltordnung (1989-1991)
27. Januar	Die Strategie des Engagements und der Erweiterung: die Außenpolitik der Clinton-Administration (1993-2000)
03. Februar	Die Bush-Administration: Der Krieg gegen den Terror (2001 –)

Einführende Literatur:

Stephen E. **Ambrose** und Douglas G. **Brinkley**, Rise to Globalism. American Foreign Policy since 1938, New York 1997 (8. Auflage)

Stefan **Bierling**, Geschichte der amerikanischen Außenpolitik. Von 1917 bis zur Gegenwart, München 2003

Michael **Cox**, U.S. Foreign Policy After the Cold War. Superpower Without a Mission? London 1995

- Ivo H. **Daalder** und James M. **Lindsay**, *America Unbound. The Bush Revolution in Foreign Policy*, Washington, D.C., 2003
- Herbert **Dittgen**, *Amerikanische Demokratie und Weltpolitik*, München 1998
- John Lewis **Gaddis**, *Strategies of Containment. A Critical Appraisal of Postwar American National Security Policy*, New York 2005 (überarbeitete und erweiterte Ausgabe)
- Steven W. **Hook** und John **Spanier**, *American Foreign Policy Since World War II*, Washington, D.C., 2004
- Detlef **Junker**, *Power and Mission. Was Amerika antreibt*, Freiburg i. Br. 2003
- James **Nathan** und James **Oliver**, *United States Foreign Policy and World Order*, Boston 1981, 2. Auflage
- Klaus **Schwabe**, *Weltmacht und Weltordnung. Amerikanische Außenpolitik von 1898 bis zur Gegenwart. Eine Jahrhundertgeschichte*, Paderborn 2005

Proseminar: **Grundzüge des amerikanischen Regierungssystems**

(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme - Nordamerika-Schwerpunkt; BA: Modul Pol. 5)

Mittwoch, 08:15 - 09:45 Uhr, PSG II, R.5.013 (Kochstr. 4)

Beginn: 15.10.2008

Ausgehend von den Grundvorstellungen der Verfassungsväter werden die zentralen Institutionen, Strukturen und Prozesse des amerikanischen Regierungssystems analysiert. Im Mittelpunkt stehen die Ausgestaltung des Prinzips der Gewaltenverschränkung zwischen der Exekutive und der Legislative, das Verhältnis von Bundesstaaten und Bundesregierung, der Oberste Gerichtshof, Interessenvertretung und das Wahlsystem.

Themenliste:

15. Oktober	Einführung
22. Oktober	Gewaltenverschränkung: die amerikanische Verfassung von 1787
29. Oktober	Eine Weltmacht im Werden: Die Kontinentalentwicklung der USA
05. November	Wahlsystem und Wählerverhalten
12. November	Die Präsidentschaft- und Kongresswahlen 2008
19. November	Die bundesstaatliche Struktur
26. November	Das Präsidentenamt und die Struktur der Exekutive
03. Dezember	Der Kongress: Struktur und Arbeitsweise
10. Dezember	Exekutive und Legislative in der Außenpolitik
17. Dezember	Exekutive und Legislative in der Haushalts- und Wirtschaftspolitik
07. Januar	Der Oberste Gerichtshof
14. Januar	Politische Parteien
21. Januar	Interessenorganisationen im politischen Prozess
28. Januar	Massenmedien und öffentliche Meinung
04. Februar	Präsidailes und parlamentarisches Regierungssystem im Vergleich

Einführende Literatur:

Angela und Willi Paul **Adams** (Hrsg.), Hamilton/Madison/Jay. Die Federalist-Artikel, Paderborn 1996

John F. **Bibby**, Governing by Consent. An Introduction to American Politics, Washington, D.C., 1992

Nigel **Bowles**, The Government and Politics of the United States, Houndsmill/London 1993

Ernst **Fraenkel**, Das amerikanische Regierungssystem, Opladen 1981, 4. Auflage

Winand **Gellner** und Martin **Kleber**, Das Regierungssystem der USA. Eine Einführung, Baden-Baden, 2007

Emil **Hübner**, Das Politische System der USA. Eine Einführung, München 2001, 4. Auflage

Wolfgang **Jäger** und Wolfgang **Welz** (Hrsg.), Regierungssystem der USA. Lehr- und Handbuch, München/Wien 1995

Peter **Lösche** und Hans Dietrich von **Loeffelholz** (Hrsg.), Länderbericht USA, Bonn 2004 (Bundeszentrale für Politische Bildung, Band 401)

Proseminar: **Better Guardians: Wer schützt die Freiheit?**
(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Pol. System der BRD;
BA: Modul Pol 3 / LAGY III; LARS III)

Blockseminar:

Konstituierende Sitzung: Freitag, 17.10.2008, 12:15 - 15:00 Uhr, PSG II, R. 5.054
Blockphase: Donnerstag, 18.12.2008, 12:15 - 18:00 Uhr
Freitag, 19.12.2008, 09:15 - 18:00 Uhr
Samstag, 20.12.2008; 09:15 - 12:00 Uhr

"Wir beobachten, dass sicherheitspolitische Verschärfungen, etwa neue Abschieberegeln, längere Untersuchungshaft o.ä., vor allem in oder unmittelbar nach akuten Krisensituationen politisch attraktiv werden. Spiegelbildlich zu Antiterrorgesetzen leiden häufig die bürgerlichen Freiheitsrechte. Dieses Grundmodell des (sicherheitspolitischen) policy-Prozesses gilt in vielen westlichen Industriestaaten, auch in der Bundesrepublik Deutschland. Ausgehend von einer Analyse dieser Situationen stellen wir in diesem Kurs die Frage, wer als "Hüter der Freiheitsrechte" in Frage kommt und funktioniert. Neben der Verfassungsgerichtsbarkeit (in Deutschland v.a. das Bundesverfassungsgericht) kommen die Legislative (Bundestag) und die Öffentlichkeit in Frage. Zur Verdeutlichung des deutschen Falles blicken wir für Einzelaspekte auch auf andere Länder."

Scheinerwerb durch mündliches Referat und Klausur. Ggfls. wird ein Zusatztermin im November angeboten. Die Klausur wird Beginn 2009 angesetzt. Die Verteilung der Referatsthemen erfolgt auf der Konstituierenden Sitzung im Oktober.

Proseminar: **Zwischen Grand Theory und Atomisierung. Grundlagen, Strukturen und Probleme der Internationalen Beziehungen**

(Magister und Diplom: Int. Politik;

BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Montag, 18:15 - 19:45 Uhr, PSG II, R. 5.012 (Kochstr. 4)

Beginn: 13.10.2008

Die Lehre der Internationalen Beziehungen hat in den vergangenen Jahrzehnten eine immer feinere Ausdifferenzierung erfahren. So sind einerseits neben die traditionellen Großtheorien noch einige neue Varianten getreten, andererseits haben sich innerhalb der verschiedenen Paradigmata zahlreiche Unterschiede herausgebildet, welche sich auf zum Teil sehr spezielle Aspekte der Theoriebildung beziehen. Leider hat dieser Prozess dazu geführt, dass die Auseinandersetzung mit den internationalen Beziehungen sehr komplex und unübersichtlich geworden ist. Hierbei lässt sich eine doppelte Problematik erkennen: Zum einen können viele globale Entwicklungen heute tatsächlich nur verstanden werden, wenn die unterschiedlichen Blickwinkel, welche die verschiedenen Theorieschulen zu diversen Aspekten anbieten, auch im konkreten Einzelfall eingenommen und überprüft werden, zum anderen geraten hierbei jedoch nicht selten die großen Zusammenhänge des internationalen Systems und somit des Forschungsgegenstandes des Faches IB aus dem Blickfeld.

Im angebotenen Seminar soll im Rahmen der Lektüre grundlegender und wegweisender Texte und deren Diskussion versucht werden, den Bogen zwischen ausgewählten speziellen Aspekten der modernen IB-Lehre und dem großen globalen Kontext, in welchen diese einzuordnen sind, zu schlagen. Hierbei wird neben der Theoriediskussion stets ein besonderes Augenmerk auf historische Entwicklungslinien und Zusammenhänge gelegt.

Im ersten Teil des Seminars soll neben einer Einführung in die grundlegenden Weltansichten verschiedener Denkschulen, die sich mit der Theorie der internationalen Beziehungen auseinandersetzen, die historische Genese des modernen globalen Systems rekonstruiert werden. Im zweiten Teil des Seminars sollen dann ausgewählte Aspekte der internationalen Beziehungen der Moderne behandelt werden: Staat, Krieg, Kooperation, Macht und Herrschaft. Zunächst erfolgt die Analyse des Grundpfeilers des Westfälischen Systems, des Staates. Ausgehend von seinen Vorläufern sollen Genese, Entwicklung und Zukunft der Staatlichkeit und damit zusammenhängend der internationalen Beziehungen schlechthin erörtert werden. Eng mit der Entwicklung der Staatlichkeit hängt die Entwicklung des Krieges zusammen. Anhand ausgewählter Theorien sollen Genese und Transformation des Krieges vom vorstaatlichen über den zwischenstaatlichen bis hin zu den so genannten „neuen Kriegen“ (Herfried Münkler) nachgezeichnet werden. Neben dem Konflikt gilt es jedoch auch, einen Blick auf die internationale Kooperation zu werfen. Hierbei stellt sich die Frage, ob Anarchie und der resultierende Konflikt wirklich bloß das sind, was die Staaten daraus machen, wie Alexander Wendt meint, oder aber ob nicht doch die Strukturbedingungen der Anarchie unentrinnbar das Schicksal der internationalen Gemeinschaft bestimmen. Insbesondere sollen hier Entstehung und Formen von Kooperation auf internationaler Ebene betrachtet werden. Wie unterscheiden sich etwa Allianzen von Security Communities? Nach der Auseinandersetzung mit Staat, Krieg und Kooperation, welche auch die Diskussion speziellerer Aspekte wie etwa der Agent-Structure-Debate oder die Frage nach Anarchie vs. Hierarchie miteinbeziehen, soll noch die letzte wichtige Größe im internationalen System betrachtet werden, nämlich Macht und Herrschaft. Hierbei soll nicht zuletzt auf alte und neue (vermeintliche) Imperien eingegangen werden, wobei

neben Macht und Sicherheit auch weitere Triebfaktoren internationalen Machtstrebens, wie etwa der Missionsgedanke, beleuchtet werden.

Das Seminar erfordert die Lektüre zumeist englischsprachiger Texte. Der sichere Umgang mit dieser Sprache ist daher unerlässlich. Die Notenbildung erfolgt auf Grundlage einer aktiven Mitarbeit und Diskussion der behandelten Texte, der Anfertigung von Exzerpten und Kurzesays, dem Vortrag von Kurzpräsentationen und einer Abschlussklausur. Die Anfertigung ausführlicher Referate und Hausarbeiten ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Eine teilweise Blockung der Veranstaltung ist geplant. Lektüretexte werden teils im Handapparat, teils im Downloadbereich zur Verfügung gestellt.

Eva Odzuck, M.A.

Proseminar: **Politische Kulturforschung und kulturelle Herausforderungen der EU-Erweiterung**
(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme;
BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Blockseminar

Konstituierende Sitzung: **Freitag 26.09.2008, 16:00 - 18:00 Uhr, R.**
Blocktermine: Freitag, 10.10.2008, 16:00 - 19:00 Uhr (Propädeutik)
Samstag, 11.10.2008, 08:00 - 15:30 Uhr
Freitag, 17.10.2008, 16:00 - 19:00 Uhr (Propädeutik)
Samstag, 18.10.2008, 08:00 - 15:30 Uhr
Freitag, 24.10.2008, 16:00 - 19:00 Uhr (Propädeutik)
Samstag, 25.10.2008, 08:00 - 15:30 Uhr

Im Zuge der Erweiterung der EU wird – in politikwissenschaftlichen Veröffentlichungen ebenso wie in publizistischen Auseinandersetzungen – zunehmend auf die Herausforderungen verwiesen, die sich aus den unterschiedlichen Politischen Kulturen der Mitgliedsstaaten ergeben. Demokratische Einstellungen in den jungen osteuropäischen Demokratien werden in diesem Kontext ebenso untersucht wie nach möglichen religiösen Hindernissen eines Türkei-Beitritts gefragt wird oder vor der Gefahr eines „cultural overstretch“ (Gerhards 2005) durch verschiedene Politische Kulturen der Beitrittsländer gewarnt wird.

Der selbstbewussten Rede von den Politischen Kulturen der Mitglieds- und Beitrittsländer steht jedoch eine inflationäre Begriffsverwendung entgegen, die innerhalb der Disziplin auch als Problem formuliert wird: „One clear difficulty is that political culture has almost as many definitions as authors who employ it“ (Reisinger 1995).

In einem ersten Teil des Seminars sollen daher die Anfänge und Weiterentwicklungen der modernen Politischen Kulturforschung als einem Ansatz der Vergleichenden Politikwissenschaft untersucht werden. Ziel dieses ersten Teils des Seminars ist es, sich kritisch mit den theoretischen Grundlagen, den Fragestellungen und den Methoden der Politischen Kulturforschung auseinanderzusetzen und mögliche und sinnvolle Erweiterungen des ursprünglichen Ansatzes für verschiedene Fragestellungen zu diskutieren.

In einem zweiten Teil des Seminars sollen Ergebnisse der Politischen Kulturforschung herangezogen werden, um anhand ausgewählter Beispiele Fragen der kulturellen Integration im Zuge der europäischen Erweiterung und das Spannungsfeld zwischen nationalen Kulturen und einer europäischen Identität zu diskutieren.

Das Seminar ist als Blockseminar (3 SWS) konzipiert und wird an drei aufeinander folgenden Wochenenden im Oktober stattfinden. Im Umfang von einer SWS ist ein fakultatives Propädeutikum in das Proseminar integriert: An den drei Freitagsterminen, deren Besuch keine Voraussetzung für den Scheinerwerb darstellt, sollen mit Blick auf das Themengebiet die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt und vertieft werden (u.a. themenbezogene Literaturrecherche, Einübung in die Strukturierung eigener wissenschaftlicher Texte).

Voraussetzung für den Scheinerwerb werden neben der regelmäßigen Anwesenheit (konstituierende Sitzung und Samstagstermine) und der eigenständigen Lektüre der Seminarliteratur die Anfertigung von zwei Essays sowie die

erfolgreiche Teilnahme an einer abschließenden Klausur sein. Auf der konstituierenden Sitzung, die im September stattfinden wird, wird die Literaturliste des Seminars vorgestellt werden.

Luc Perkins

Proseminar: **Political Thought in the United States**

(Magister und Diplom: Pol. Theorie)

BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Montag, 14:15 - 15:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Raum I/7

Beginn: 13.10.2008

This course will cover major currents in history of political thought in the United States from the pre-revolutionary era to the late twentieth century. Major works and thinkers dealt with in the course include: the so-called Founding Fathers (the Federalist papers, John Adams, Thomas Jefferson), Abraham Lincoln, Walt Whitman's "Democratic Vistas," John Dewey, Ralph Waldo Emerson, Henry David Thoreau, W.E.B. DuBois, the Rawls-Nozick debate, Richard Rorty's "Achieving Our Country," Robert Bellah, and others. Among the fundamental questions addressed in this course: does American political thought have important lessons for other liberal societies? Is American political thought of special relevance in the contemporary world due to the U.S.'s status as a world power? Is there a set of hopes and aspirations embodied in American political thought distinctive from those in European societies? Can American discussions of race and difference be useful for assessing the condition and future of Europe?

Proseminar: **Politische Wirtschaftslehre**
(Diplom: Politik und Wirtschaft)

Blockseminar

Konstituierende Sitzung: 17. Oktober 2008, 16.00 – 18.00 Uhr, R. 4.028 (Kochstr. 4)

Weitere Sitzungen:

Freitag, 14. November 2008, 10.00 - 16.00 Uhr, Stintzingstr. 12, SR 1

Samstag, 15. November 2008, 10.00 – 16.00 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.012

Freitag, 12. Dezember 2008, 10 - 16.00 Uhr, Stintzingstr. 12, SR 1

Samstag, 13. Dezember 2008, 10.00 – 16.00 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.012

Freitag, 9. Januar 2009

Meine Sprechstunden finden an den Tagen der Sitzungen jeweils vor Veranstaltungsbeginn und nach Veranstaltungsende statt. Ansonsten kann ich jederzeit per Mail erreicht werden (Ingo.Schorlemmer@polwiss.phil.uni-erlangen.de).

Im Wintersemester 2008/09 wird letztmalig dieses Proseminar "Politische Wirtschaftslehre" angeboten, in welchem ein Schein in dem für die Zulassung zur Diplomvorprüfung unbedingt erforderlichen Teilbereich "Politik und Wirtschaft" erworben werden kann.

Studierenden im Diplomstudiengang, die diesen Schein noch benötigen, wird daher dringend empfohlen, dieses Seminar zu besuchen.

Die Soziale Marktwirtschaft ist die Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland. Doch was bedeutet das? Die Interpretation dessen, was unter Sozialer Marktwirtschaft verstanden wurde, hat sich im Laufe der Jahrzehnte stetig gewandelt – beeinflusst durch neue politische Konstellationen, neue ökonomische Theorien und neue Krisenphänomene. Das Verhältnis von Staat und Wirtschaft wurde stetig neu definiert. Wir werden diese Entwicklung von der Geburtsstunde der Bundesrepublik bis heute in groben Linien nachzeichnen und erklären. Dabei werden einige wichtige wirtschaftspolitische Institutionen und deren Rolle im politischen Prozess betrachtet und die grundlegenden wirtschaftswissenschaftlichen Konzeptionen (Ordoliberalismus, Keynesianismus, Angebotsökonomie etc.) thematisiert. Außerdem werden wir uns mit aktuellen Problemen der Wirtschaftspolitik befassen, etwa den veränderten ökonomischen Rahmenbedingungen durch Globalisierung und Binnenmarkt sowie ungelösten oder neu hinzugekommenen strukturellen Problemen wie Staatsverschuldung oder verbleibenden Spielräumen für die Sozialpolitik.

Scheinerwerb durch *regelmäßige* und *aktive* Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Einführende Literatur:

Heinz **Lampert**/ Albrecht **Bossert**: Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland, München 2004.

Josef **Schmid**/ Daniel **Buhr**/ Christian **Roth**/ Christian **Steffen** (Hrsg.): Wirtschaftspolitik für Politologen, Paderborn 2006.

Roland **Sturm**: Politische Wirtschaftslehre, Opladen 1995.

Dr. Hans-Jörg Sigwart

Proseminar: **Wissenschaft, Politik und moderne Gesellschaft bei Max Weber**

(Diplom und Magister: Pol. Theorie; BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Montag, 10:15 - 11:45 Uhr, Theol. Seminargebäude, Kochstr. 6, Raum U 1.023

Beginn: 13.10.2008

Das Werk des Soziologen, Religionswissenschaftlers, Nationalökonomen und politischen Denkers Max Weber (1864-1920) hat bis heute eine ungewöhnlich breite Wirkung entfaltet. Weber wird international zu den großen „Klassikern“ gleich mehrerer wissenschaftlicher Disziplinen gezählt, darunter auch der Politikwissenschaft. Weber, dessen Denken um das Problem der Moderne und die Frage nach den sozialstrukturellen und kulturellen Eigentümlichkeiten moderner Gesellschaften kreist, ist der geistige Vater der wirkungsmächtigen Idee einer „werturteilsfreien Wissenschaft“, der Entdecker der „religiösen“ Wurzeln des modernen Kapitalismus und der scharfsinnige Analytiker des modernen „rationalen Anstaltsstaates“ und seiner Bürokratisierungstendenzen ebenso wie die Dynamik moderner Demokratien und ihre Tendenzen zur plebiszitären Führerdemokratie.

Das Seminar konzentriert sich auf Webers politisches Denken, berücksichtigt aber auch schwerpunktmäßig seine wissenschaftstheoretischen Arbeiten. In einem ersten Block werden wir Webers zentrale wissenschaftstheoretische Konzeptionen (z. B. „verstehende Soziologie“, „idealtypische Konstruktion“, „soziologische Grundbegriffe“ und „Werturteilsfreiheit der Wissenschaft“) behandeln. Im zweiten Block stehen dann die politischen Schriften Webers im Mittelpunkt. Abschließend sollen auch die Zusammenhänge zwischen Webers Verständnis von „Wissenschaft“ einerseits und von „Politik“ andererseits diskutiert werden.

Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert: Die Bereitschaft zur intensiven vorbereitenden Lektüre von zum Teil anspruchsvollen theoretischen Texten ist daher unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme. Erforderliche Leistungsnachweise für den Scheinerwerb sind die regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines mündlichen Referats und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit.

Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich:

Gregor Fitzi: Max Webers politisches Denken, Konstanz (UVK Verlagsgesellschaft) 2004.

Dirk Käsler: Max Weber. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung, Frankfurt a. M. (Campus) 1995.

Dr. Andreas Wilhelm

Proseminar: **Sicherheit in der Region AsiaPacific**

(Magister und Diplom: Int. Politik; BA: Modul Pol. 5)

Mittwoch, 14:15 - 15:45 Uhr, PSG II, R. 5.012 (Kochstr. 4)

Beginn: 15.10.2008

Inhalt:

Nicht nur die rasante wirtschaftliche Entwicklung im asiatisch-pazifischen Raum gewinnt für die internationale Politik an Bedeutung. Auch die Sicherheitsarchitektur des asiatisch-pazifischen Kräftefeldes hat nachhaltige Auswirkungen auf die regionalen und globalen Entwicklungsprozesse. Nationale Aufrüstungsvorhaben und -debatten vom südchinesischen Meer bis zur VR China werfen die Frage auf, wie die Sicherheitsbedürfnisse der einzelnen Staaten unter den Bedingungen zunehmender wirtschaftlicher Interdependenz erfüllt werden können, welche Möglichkeiten der Kooperation und welche Risiken der Konfrontation sich künftig im Bereich der Sicherheit ergeben. Ziel ist es, sich mit dem Begriff der Sicherheit vertraut zu machen, unterschiedliche Konzepte der Sicherheitspolitik kennenzulernen und auf die Kräftekonstellation des asiatisch-pazifischen Raumes anzuwenden.

Lernorganisation/Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats, Hausarbeit/Essays.

Dr. Andreas Wilhelm

Proseminar: **Konflikt und Diplomatie im 21. Jahrhundert**

(Magister und Diplom: Int. Politik; BA: Modul Pol 4 / LAG IV / LARS IV)

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.023

Beginn: 15.10.2008

Inhalt:

Die Voraussetzungen und Bedingungen des Krieges haben sich seit einigen Jahren verändert. Von „neuen Kriegen“, „low intensity conflicts“ oder „asymmetrischen Kriegen“ ist die Rede. An neueren und neuesten weltpolitischen Konflikten und Kriegen der letzten Jahre (Afghanistan, Irak, Jugoslawien/Kosovo u.a.) soll untersucht werden, wie diese entstanden sind, welche Konfliktakteure involviert sind und welche diplomatischen Möglichkeiten des Krisenmanagements und der Konfliktbewältigung bzw. -deeskalation sich dabei ergeben. Ziel ist es, unter Berücksichtigung konflikttheoretischer Ansätze, ein Verständnis für das Entstehen von weltpolitischen Konflikten zu bekommen, die Problematik der Kriseneskalation zu erfassen und Formen des Konflikt- bzw. Krisenmanagement (z.B. Exit-Strategien) verstehen und operationalisieren zu können.

Lernorganisation/Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats, Hausarbeit/Essays.

Dr. Andreas Wilhelm

Proseminar: **Das politische System Indiens**

(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme; BA: Modul Pol 5)

Donnerstag, 08:15 - 09:45 Uhr, PSG II, R. 5.013 (Kochstr. 4)

Beginn: 16.10.2008

Inhalt:

Indien wird häufig als wirtschaftliche „Weltmacht in der Warteschlange“ oder „größte Demokratie“ bezeichnet oder erscheint in den Schlagzeilen, wenn von Konflikten zwischen Hindu-Nationalisten und Moslems die Rede ist. Das Seminar will einen Blick auf die politischen Herrschaftsstrukturen Indiens werfen, die Rolle der Parteien und zivilgesellschaftlichen Akteure, die institutionellen Prozesse und Strukturen sowie das Verhältnis von Religion und Politik eingehender analysieren. Ziel ist es, ein differenziertes Bild von Indien als Demokratie zu entwerfen und anhand demokratietheoretischer Überlegungen die gegenwärtigen Bedingungen und Probleme des politischen Systems Indiens herauszuarbeiten.

Lernorganisation/Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats, Hausarbeit/Essays.

Dr. Andreas Wilhelm

Proseminar: **Welt ohne Ordnung? Diskurse und Strukturen**

(Magister und Diplom: Int. Politik; BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Donnerstag 14:15 - 15:45 Uhr, KH. 0.024

Beginn: 16.10.2008

Inhalt:

Wie sehen die Konturen der künftigen internationalen Ordnung aus? Gibt es überhaupt eine Weltordnung? Im Mittelpunkt steht der Begriff der Ordnung, der in seiner Bedeutung für die internationale Politik unter den Bedingungen der Globalisierung und angesichts des Wandels der weltpolitischen Mächtekonstellationen thematisiert und untersucht werden soll. Die Debatten reichen dabei von der Frage nach einer möglichen kosmopolitischen Ordnung, über das Konzept einer Gemeinschaft der Demokratien, von einer Global Governance-Architektur bis zu regionalen Konturen einer internationalen Ordnung und der kontroversen Debatte um eine künftige Hegemonie durch eine Weltmacht USA. Ziel ist es, sich mit relevanten ordnungstheoretischen und ordnungspolitischen Konzepten und Modellen vertraut zu machen, die gegenwärtigen Strukturen der globalen Ordnung daran abzutüpfeln und die Frage nach den Bedingungen und Möglichkeiten einer künftigen, nachhaltigen Weltordnung zu stellen.

Lernorganisation/Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats, Hausarbeit/Essays.

Dr. Andreas Wilhelm

Proseminar: **Von Myanmar bis Japan: Staat, Autoritarismus und Demokratie in Asien**
(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme; BA: Modul Pol 5)

Donnerstag: 16:15 - 17:45 Uhr, KH. 0.024

Beginn: 16.10.2008

Inhalt:

Wie steht es um die Demokratie in Asien? Zwar gab es in den letzten Jahren durchaus signifikante Transformationsprozesse. Doch setzt sich dieser Trend von Malaysia bis Thailand und auf den Philippinen fort oder bleiben die Ordnungsprinzipien von Staat und Demokratie auf die asiatischen Staaten nicht übertragbar? Brunei und Indonesien hatten zuletzt nur wenige Demokratisierungsfortschritte, nicht zu reden von Vietnam, Laos oder Myanmar/Birma. Wo liegen die Aussichten auf eine Demokratisierung dieser Staaten, entsprechend den Entwicklungen in Taiwan und der jungen Demokratie in Südkorea. Ziel ist es, diesen wichtigen Fragen unter Berücksichtigung demokratiethoretischer Ansätze nachzugehen. Ist letztlich nur eine „asiatische Demokratie“ denkbar, mit „einzigartigen Mustern“, die für Asien gelten?

Lernorganisation/Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats, Hausarbeit/Essays.

HAUPTSEMINARE

Dr. Dalal Arsuzi-Elamir

Hauptseminar: **Fundamentalismus in den Europäischen und Arabischen Gesellschaften: Historische, soziale und politische Hintergründe**
(Pol. Theorie - SMVO-Schwerpunkt; BA: Modul Pol 6 oder 7)

Freitag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 17.10.2008

Interessenten für das Seminar lassen sich bitte zunächst über das Cassy-Anmeldesystem online registrieren. Nach erfolgreicher Registrierung setzen Sie sich bitte baldmöglichst in einer meiner Sprechstunden mit mir in Verbindung. Erst dort erfolgt die endgültige und verbindliche Seminaranmeldung.

Anhand einschlägiger Texte arabischer und europäischer Historiker, Theoretiker, Denker und Politiker (Darunter Primärmaterial/ Texte der Fundamentalisten selber) werden die unterschiedlichen Einsichten zur Entstehungs- und Entwicklung des Fundamentalismus herausgearbeitet. Dabei werden die historischen, sozialen und politischen Hintergründe analysiert und die Zusammenhänge zwischen dem zunehmenden Fundamentalismus und der Hauptfragen in ihrer Entwicklung seit dem 11. September untersucht: Arabisch-israelischer Konflikt; Palästina-Frage; Irakkrise; Libanonkrise; internationaler Terrorismus; Beziehung der Arabischen Staaten zueinander und zum Westen. Welche Umstände sind entscheidend für die Entstehung und Entwicklung des Fundamentalismus? Welchen Einfluss hat die internationale Politik darauf? Welche Rolle spielen dabei regionale Eliten mit ihren widersprüchlichen Interessen (Legitimation und Machterhalt)?

Pers. Anmeldung erforderlich.

Das Seminar wird mit der aufeinander Beteiligung drei syrischer Gastdozenten gehalten.

Voraussetzungen: Regelmäßige aktive Mitarbeit am Seminar (Diskussion und Vorbereitung von Lektüren), Übernahme eines Referates und Erstellung einer Hausarbeit.

Prof. Tayeb Al Tizini

Hauptseminar: **Einführung in das moderne Arabische Denken**

(Pol. Theorie - SMVO-Schwerpunkt; BA: Modul Pol 6 oder 7)

Donnerstag, 10.15 - 11.45 Uhr, Stintzingstr. 12, Übungsraum II/11

Beginn: 23.10.2008

Prof. Tayeb Al Tizini

Hauptseminar: **Die Problematik der Arabischen Renaissance**

(Pol. Theorie - SMVO-Schwerpunkt; BA: Modul Pol 6 oder 7)

Freitag, 10.15 - 11.45 Uhr, Bismarckstr. 8, R. 2.104

Beginn: 24.10.2008

PD Dr. Petra Bendel

Hauptseminar: **Das Europäische Parlament und die Europawahlen 2009**
(Vergleich pol. Systeme; BA: Modul Pol 6 oder 7)

Dienstag 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 21.10.2008

Im März 1958 versammelten sich zum ersten Mal die europäischen Abgeordneten in Straßburg. Seit seiner ersten direkten Wahl 1979 ist es dem Europäischen Parlament gelungen, seine Kompetenzen schrittweise zu erweitern, und auch der Vertrag von Lissabon sieht eine weitere Stärkung des EP vor. Für Juni 2009 steht die nunmehr siebte Europawahl an.

Unser Seminar geht Fragen der Struktur, der Kompetenzverteilung und der Funktionsweise des Europäischen Parlaments ebenso nach wie der Diskussion um seinen Reformbedarf. Wir prüfen, mit welchen Themen sich das EP vorrangig beschäftigt und welche inhaltlichen Entscheidungen es in ausgewählten Politikbereichen trifft. Wir diskutieren die Wahlsysteme, die Wahlorganisation und den Wahlkampf zu den Europawahlen 2009 in seinem historischen Kontext.

Teil des Seminars werden drei Sitzungen des „EU-Cafés“ sein, welches das Zentralinstitut für Regionenforschung mit seiner Sektion „Europa“ gemeinsam mit der Volkshochschule der Stadt Erlangen, der Europäischen Kommission, Vertretung in München und dem Informationsbüro des Europäischen Parlaments in München organisiert. Bitte merken Sie sich dafür schon folgende Termine vor: 13.1.09, 19.30h; 20.1.09, 19.30h; 27.1.09, 19.30h jeweils im Egloffstein'schen Palais, Club International.

Für den Scheinerwerb benötigen Sie ein Referat und eine Hausarbeit. Referatsthemen können Sie gern schon in der vorlesungsfreien Zeit in meiner Sprechstunde erhalten. Ein Reader und ein Handapparat stehen zu Semesterbeginn zur Verfügung.

PD Dr. Wolfgang Bergem

Hauptseminar: **Politische Korruption in Deutschland**

(Pol. System der BRD; BA: Modul Pol 6 oder 7)

Mittwoch 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 1.012

Beginn: 15.10.2008

Inhalt:

Nicht nur in Wirtschaft und Sport, auch in der Politik ist Korruption ein omnipräsentes Phänomen. Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung nehmen Schmiergeldzahlungen an, Bauunternehmer ergattern mit attraktiven Geschenken an Beamte lukrative öffentliche Aufträge, Verbandsvertreter setzen ihre Interesse durch Bestechung relevanter Politiker effektiv durch – die Ubiquität politischer Korruption wird kaum noch bestritten. Erst seit relativ kurzer Zeit jedoch beschäftigt sich die Politikwissenschaft in systematisierender und typologisierender Weise mit diesem Fehlverhalten, das über die Verletzung von Rechtsnormen und die Schädigung der Steuerzahler in Beträgen in Milliardenhöhe hinaus gehend die Grundlagen des Gemeinwesens beträchtlich beschädigt.

Das Hauptseminar wird zunächst den historischen Spuren der Korruption nachgehen, die bis in alttestamentarische Zeiten zurückreichen, und eine begriffliche, theoretische und typologische Einordnung politischer Korruption anstreben, um anschließend die verschiedenen Formen politischer Korruption in Deutschland anhand konkreter Fälle zu untersuchen und auch die Strategien zur Korruptionsbekämpfung zu analysieren.

Leistungsnachweise:

Der Erwerb von Hauptseminarscheinen bzw. 8 Leistungspunkten (ECTS) erfolgt – auf Grundlage regelmäßiger Teilnahme, der Lektüre die einzelnen Sitzungen vorbereitender Texte und aktiver Beteiligung an der Diskussion – durch ein Referat, das von einem Handout bzw. einer in den internen Mitgliederbereich im Internet einzustellenden Power-Point-Präsentation begleitet wird, und eine Hausarbeit im Umfang von ca. 20-25 Seiten.

Einführende Literatur:

von Alemann, Ulrich (Hg.): Dimensionen politischer Korruption. Beiträge zum Stand der internationalen Forschung (PVS-Sonderheft 35/2005), Wiesbaden 2005.

Bannenberg, Britta / Wolfgang Schaupensteiner; Korruption in Deutschland, Portrait einer Wachstumsbranche, 3. Auflage, München 2007.

Benz, Arthur (Hg.): Zwischen Kooperation und Korruption. Abweichendes Verhalten in der Verwaltung, Baden-Baden 1992.

Benz, Arthur / Wolfgang Seibel (Hg.): Zwischen Kooperation und Korruption. Abweichendes Verhalten in der Verwaltung, Baden-Baden 1992.

Clemens, Michael: Amtsmißbrauch und Korruption. Strukturen in Deutschland Ost und West, Münster u.a. 2000.

Noack, Paul: Korruption – die andere Seite der Macht, München 1987.

PD Dr. Wolfgang Bergem

Hauptseminar: **Die Lüge in der Politik**

(Pol. Theorie; BA: Modul Pol 6 oder 7)

Mittwoch, 16.15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 15.10.2008

Inhalt: Die Schmähung „*Lügner!*“ hält unter den durch Ordnungsrufe und Rügen geahndeten sprachlichen Entgleisungen im Deutschen Bundestag einen Spitzenplatz inne. Die Lüge in der Politik scheint zu einer ebenso verbreiteten wie vom Publikum auch nicht anders mehr erwarteten Üblichkeit politischer Kommunikation geworden zu sein. Dabei ist das Phänomen keineswegs neu: Seitdem es Politik gibt, gehört die Lüge zum sprachlichen Arsenal derjenigen, die sie betreiben. Und seit der Antike beschäftigen sich Philosophie, Theologie und Politikwissenschaft mit dem Phänomen der Lüge in der Politik. Wie auch immer die Lüge definitorisch zur Wahrheit in Beziehung gebracht wird, unumstritten ist, dass die Lüge erst vor dem Hintergrund einer zumindest grundlegenden Vorstellung davon, was Wahrheit sei, in den Augen des Beurteilenden zu einer Lüge wird. Die Seite der Wahrheit zu vertreten, schreiben Politiker sich selbst gerne zu – in Diktaturen, die systematisch auf die Lüge gegründet sind, noch mehr als in rechtsstaatlichen Demokratien.

Das Seminar wird zunächst die verschiedenen Einschätzungen der Lüge nachzeichnen: von den Positionen, denen die Lüge als absolut verboten gilt, über die Autoren, die die Lüge generell ablehnen, aber in bestimmten Situationen für zulässig halten, bis zu denjenigen, die die Lüge nicht nur in Ausnahmesituationen, sondern in allgemeinerer Form für erlaubt halten. Besonderes Augenmerk gilt der Untersuchung der definitorischen Kriterien, anhand derer eine Aussage als Lüge ausgewiesen werden kann, um die Frage nach der moralischen Zulässigkeit von Lügen in der Politik zu problematisieren. Über den Bereich der Politischen Theorie hinaus gehend wird sich das Seminar auch mit den verschiedenen Erscheinungsformen der politischen Lüge beschäftigen, ob in der Wahlkampfkommunikation, als Instrument zur Erhaltung politischer Handlungsfähigkeit und somit geradezu Funktionsbedingung für Demokratie oder in die strategischen Zielsetzungen eines *information warfare* eingebettet.

Leistungsnachweise: Der Erwerb von Hauptseminarscheinen bzw. 8 Leistungspunkten (ECTS) erfolgt – auf Grundlage regelmäßiger Teilnahme, der Lektüre der einzelnen Sitzungen vorbereitender Texte und aktiver Beteiligung an der Diskussion – durch ein Referat, das von einem Handout bzw. einer in den internen Mitgliederbereich im Internet einzustellenden Power-Point-Präsentation begleitet wird, und eine Hausarbeit im Umfang von ca. 20-25 Seiten.

Einführende Literatur:

Arendt, Hannah: Wahrheit und Lüge in der Politik. Zwei Essays, 2. Auflage, München 1987.

Baruzzi, Arno: Philosophie der Lüge, Darmstadt 1996.

Dietz, Simone: Der Wert der Lüge. Über das Verhältnis von Sprache und Moral, Paderborn 2002.

Dietz, Simone: Die Kunst des Lügens. Eine sprachliche Fähigkeit und ihr moralischer Wert, Reinbek bei Hamburg 2003.

Riklin, Alois (Hg.): Wahrhaftigkeit in Politik, Recht, Wirtschaft und Medien. Mit Beiträgen von Jürg Paul Müller, Alois Riklin, Peter Studer, Peter Ulrich, Bern und Göttingen 2004.

von Senger, Harro (Hg.): Die List, Frankfurt a. M. 1999.

von Senger, Harro: Die Kunst der List. Strategeme durchschauen und anwenden, München 2007.

PD Dr. Wolfgang Bergem

Hauptseminar: **Direkte Demokratie im internationalen Vergleich**
(Vergleich pol. Systeme; BA: Modul Pol 6 oder 7)

Donnerstag, 08:15 - 09:45, KH, R. 0.024

Beginn: 16.10.2008

Inhalt:

Mit dem Begriff *Parlamentsverdrossenheit* hat Ernst Fraenkel bereits vor über vierzig Jahren eine Form der heute für Deutschland und andere westliche Systeme vielfach konstatierten Politikverdrossenheit beschrieben. Die Wahrnehmung, dass Parlamente und Regierungen als abgehoben erscheinen und die repräsentative Demokratie unter besonderen Legitimationsdruck gerät, hat die gegenwärtige Diskussion über die als besonders bürgernah geltenden Beteiligungsformen und Verfahren der direkten Demokratie mit motiviert. In Deutschland tun sich die Organe der repräsentativen Demokratie, also die vom Volk gewählten Parlamente und die von diesen Parlamenten gewählten Regierungen, aber auch ein Großteil der Parteien, in denen das Personal für Parlamente und Regierungen rekrutiert wird, seit Gründung der Bundesrepublik schwer, dem demokratischen Souverän, dem Volk, mehr Kompetenzen im Bereich der direkten Demokratie einzuräumen. Von einer Ausdehnung des Repertoires politischer Beteiligungsformen erhoffen sich die Befürworter der Einführung neuer direktdemokratischer Arrangements, die neben die, nicht an die Stelle der etablierten repräsentativdemokratischen Strukturen treten sollen, der voranschreitenden Abkehr von der Politik entgegenwirken zu können.

Das Seminar untersucht in vergleichender Perspektive die Möglichkeiten und Grenzen direktdemokratischer Verfahrensweisen und analysiert deren Vorzüge und Nachteile. Dabei kommt auch die Diskussion über die Stärkung von Transparenz und Unmittelbarkeit politischer Entscheidungen in der Europäischen Union durch eine umfassendere Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger zur Sprache.

Leistungsnachweise: Der Erwerb von Hauptseminarscheinchen bzw. 8 Leistungspunkten (ECTS) erfolgt – auf Grundlage regelmäßiger Teilnahme, der Lektüre der einzelnen Sitzungen vorbereitender Texte und aktiver Beteiligung an der Diskussion – durch ein Referat, das von einem Handout bzw. einer in den internen Mitgliederbereich im Internet einzustellenden Power-Point-Präsentation begleitet wird, und eine Hausarbeit im Umfang von ca. 20-25 Seiten.

Einführende Literatur:

Freitag, Markus / Uwe Wagschal (Hg.): *Direkte Demokratie. Bestandaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich*, Münster u.a. 2007.

Heußner, Hermann K. / Otmar Jung (Hg.): *Mehr direkte Demokratie wagen. Volksbegehren und Volksentscheid: Geschichte – Praxis – Vorschläge*, München 1999.

Kost, Andreas: *Direkte Demokratie*, Wiesbaden 2008.

Kost, Andreas (Hg.): *Direkte Demokratie in den deutschen Ländern. Eine Einführung*, Wiesbaden 2005.

Massing, Peter (Hg.): *Direkte Demokratie. Eine Einführung*, Schwalbach/Ts. 2005.

Schiller, Theo: *Direkte Demokratie. Eine Einführung*, Frankfurt a. M. 2002.

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Hauptseminar: **Die Außenbeziehungen der Europäischen Union**

(Int. Politik; BA: Modul Pol 6 oder 7)

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH. 0.024

Beginn: 14.10.2008

Das Seminar bietet einen Gesamtblick auf die europäische Außenpolitik und auf die Rolle der EU in der Welt. Neben der institutionellen Architektur der GASP und ESVP (einschließlich des Krisenmanagements in der Praxis) werden die zentralen Dimensionen und Instrumente der europäischen Außenbeziehungen (Außenwirtschafts- bzw. Handelspolitik sowie Entwicklungshilfepolitik) sowie das Verhältnis der EU zu den wichtigsten internationalen Organisationen (u.a. VN, NATO, IWF), Ländern (insbesondere USA, Russland und China) und Weltregionen (Nahe und Mittlerer Osten, Osteuropa) behandelt.

Einführend:

- Fröhlich, Die Europäische Union als globaler Akteur, Wiesbaden 2008
- Jopp, Schlotter, Kollektive Außenpolitik. Die EU als internationaler Akteur, Baden-Baden 2007
- Thomas Beck, Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU, Berlin 2007

Bitte tragen Sie sich ab Mitte August in die Themenliste im Sekretariat für ein Referat ein!

Die Handapparate werden im Laufe der vorlesungsfreien Zeit bis etwa Ende August aufgestellt!

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Hauptseminar: **Unipolar versus multipolar: Akteure in der Weltpolitik**

(Int. Politik; BA: Modul Pol 6 oder 7)

Mittwoch, 08:15 - 09:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 15.10.2008

Das Seminar beschäftigt sich mit der Rolle ausgewählter Staaten und Organisationen im internationalen System nach der Zäsur der Jahre 1989/90. Dabei richtet sich die Frage insbesondere auf die Beantwortung der zentralen Frage, ob das internationale System nach vier Jahrzehnten Bipolarität (Ost-West-Konflikt 1945-1989) und etwa einem Jahrzehnt Unipolarität (Dominanz der USA ca. 1994/95-2005/6) nunmehr in eine Phase zunehmender Multipolarität getreten ist. Thematisiert werden zunächst der Machtbegriff, Modelle internationaler Ordnung und die neuen zentralen Herausforderungen für das internationale System insgesamt; in diesem Zusammenhang geht es nicht nur um das militärische und ökonomische Potenzial, sondern auch um die Frage nach dem politischen Willen und den systemischen bzw. sozio-kulturellen Voraussetzungen zur Umsetzung dieses Willens in konkrete Politik. Nach dem theoretischen Rahmen erfolgen einzelne Länder- und Organisationsstudien (USA, EU, Russland, China, Japan, Indien sowie VN, NATO, WTO und IWF).

Einführend:

- Michael Piazolo, Macht und Mächte in einer multipolaren Welt, Wiesbaden 2006
- Mir Ferdowsi, Internationale Politik im 21. Jahrhundert, UTB 2002

Bitte tragen Sie sich ab Mitte August in die Themenliste im Sekretariat für ein Referat ein!

Die Handapparate werden im Laufe der vorlesungsfreien Zeit bis etwa Ende August aufgestellt!

Prof. Dr. Clemens Kauffmann

Hauptseminar: **John Rawls**

(Pol. Theorie; BA: Modul Pol 6 oder 7)

Mittwoch 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 15.10.2008

Zum Thema	John Rawls' „Theorie der Gerechtigkeit“ ist die philosophische Explikation und Rechtfertigung derjenigen Grundsätze der Gerechtigkeit, die im Zentrum der gewachsenen politischen Kultur liberaler Verfassungsstaaten stehen. Das Werk bestimmt seit bald 40 Jahren die Diskussion der westlichen politischen Philosophie. Nicht nur die Debatte zwischen Liberalismus und Kommunitarismus schließt an Rawls' Arbeiten an, sondern auch die Neuformulierung radikal-liberaler Positionen (Buchanan, Narveson, Nozick) oder die Erweiterungen der Rawlsschen Theorie zu Modellen von globaler Gerechtigkeit (Pogge), humanitärer Intervention (Beitz, Zanetti) und einer liberalen Eugenik (Buchanan, Daniels, Wikler). Die Werke von John Rawls sind damit ein Schlüssel zum Verständnis der Hauptströmungen der politischen Philosophie heute. Das Hauptseminar ist der sorgfältigen Analyse und Diskussion der „Theorie der Gerechtigkeit“ und ihrer Modifikation in der Schrift „Politischer Liberalismus“ sowie der Erfassung der wissenschaftlichen Diskussion des Modells gewidmet. Neben der Vermittlung der Inhalte steht die methodisch geführte Erschließung komplexer Argumentationsstrukturen, deren Interpretation und Erklärung im Vordergrund des Interesses.
Zulassung und Leistung	Im Hauptseminar kann ein Schein für das Teilgebiet „Politische Theorie“ bzw. „Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte“ erworben werden. Weitere Voraussetzungen sind die Übernahme eines Referates (schriftliche Ausarbeitung und mündlicher Vortrag) sowie die regelmäßige aktive Teilnahme und Vorbereitung der Sitzungen. Die schriftlichen Arbeiten sind <i>ohne Ausnahme</i> eine Woche vor dem Vortragstermin abzugeben. Referatsthemen können im Sekretariat oder in meiner Sprechstunde belegt werden.
Basis-Literatur	Rawls, John: Eine Theorie der Gerechtigkeit. 7. Auflage. Frankfurt 1993. Rawls, John: A Theory of Justice. Revised Edition. Cambridge, 1999. Rawls, John: Politischer Liberalismus. Frankfurt 1998. Höffe, Otfried (Hrsg.): John Rawls – Eine Theorie der Gerechtigkeit. Berlin 1998. (Klassiker Auslegen; Bd. 15). Kauffmann, Clemens: Strauss und Rawls: Das philosophische Dilemma der Politik. Berlin 2000. Pogge, Thomas W.: John Rawls. München 1994.

Prof. Dr. Clemens Kauffmann

Oberseminar: **Formen politischer Rationalität**
(Pol. Theorie; BA: Modul Pol 6 oder 7)
- Persönliche Anmeldung erforderlich -

Mittwoch 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 15.10.2008

Zum Thema	<p>Die politischen Katastrophen des 20. Jahrhunderts wurden unter anderem als Versagen der politischen Rationalität gedeutet. Positivistische, historistische und technizistische Strömungen hatten das am Gemeinwohl orientierte klassische Politikverständnis durch Auffassungen ersetzt, die den existentiellen Kampf um Werte und Lebensweisen als zentrales Merkmal des Politischen verstanden. Nach 1945 traten wiederum Konzeptionen in den Vordergrund, die von einem material gehaltvollen Begriff politischer Vernunft ausgingen bzw. von konsensuellen oder diskursiven Substitutionen politischer Rationalität.</p> <p>Thema des Oberseminars sind unterschiedliche Formen politischer Rationalität, die in Konzepten wie Wissen und Meinung, Dialog, Wahrheit, Geist, Vernunft, Verstand, Klugheit, Urteilskraft, in Kommunikationsformen wie dem Überreden, Überzeugen, Rechtfertigen, Begründen, Rechenschaft geben, Argumentieren, Verstehen, oder in Strukturen wie Rationalität, Rationalismus und Rationalisierung hervortreten. Untersucht werden konkurrierende Positionen, die insgesamt ein umfassendes Spektrum von Formen politischer Rationalität erkennen lassen. Ziel ist es, die untersuchten Konzeptionen anwendungsnah darzustellen und zu diskutieren und Rückschlüsse auf die rationale Verfassung der politischen Prozesse der Gegenwart zu ziehen.</p>
Zulassung und Leistung	<p>Das Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende aller Studiengänge, die eine Abschlußarbeit im Bereich „Politische Theorie“ anstreben und ein besonderes Engagement für die politische Theorie mitbringen. Es kann ein Ober- bzw. Hauptseminarschein für das Teilgebiet „Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte“ erworben werden. Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung in meiner Sprechstunde (<i>nicht</i> per eMail) möglich. Themen können nach Absprache bearbeitet werden.</p>
Literatur	<p>Eine Liste mit Seminarliteratur wird im Seminarapparat zugänglich sein.</p>

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Hauptseminar: **Die neue NATO: Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?**
(Int. Politik; BA: Modul Pol 6 oder 7)

Montag, 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 13.10.2008

Mit dem Ende des Ost-West-Konflikts hat sich die Funktion der NATO grundlegend verändert. Mit dem Verlust der einigenden sowjetischen Bedrohung ist die klassische Aufgabe der Bündnisverteidigung von den neuen Aufgaben der kollektiven Sicherheit abgelöst worden. Der Funktions- und Strukturwandel des Bündnisses wird anhand des strategischen Konzepts von 1991/1999, den Einsätzen auf dem Balkan, der Öffnung nach Mittel- und Osteuropa, der Entwicklung des europäischen Pfeilers im Bündnis und seiner Rolle im „Krieg gegen den Terror“ nach den Terroranschlägen in den USA am 11. September 2001 diskutiert.

Themenliste:

13. Oktober	Einführung
20. Oktober	Geschichte und Entwicklung der „alten“ NATO, 1949-1989
27. Oktober	Transatlantische Missverständnisse: Der NATO-Doppelbeschluss, 1979-1990
03. November	Ohne Feind: Das Strategische Konzept von 1991
10. November	Die Osterweiterung der NATO, 1991-1999
17. November	Strategische Partnerschaften - Russland, Ukraine – und der NATO-Mittelmeerdialog
24. November	Zankapfel: der europäische Sicherheitspfeiler, 1991-1999
01. Dezember	Die NATO und der Zerfall der Bundesrepublik Jugoslawien, 1992-1998
08. Dezember	Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 1998 -
15. Dezember	„Go anywhere“: Die NATO und der 9/11
22. Dezember	Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und der Irak-Krieg
12. Januar	Die ISAF-Mission der NATO in Afghanistan
19. Januar	Stabilitätstransfer (II): die zweite und dritte Erweiterungsrunde der NATO und die Frage globaler Partnerschaften
26. Januar	Proliferation von Massenvernichtungswaffen, das amerikanische Raketenabwehrsystem und europäische Sicherheit
02. Februar	Die Zukunft der NATO

Einführende Literatur:

Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Security, New York 1998

Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization. The Enduring Alliance, London 2007

Henning **Riecke** (Hrsg.), Die Transformation der NATO. Die Zukunft der transatlantischen Sicherheitskooperation, Baden-Baden 2007

Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrierender Nationalinteressen, Baden-Baden 2003

Johannes **Varwick** und Wichard **Woyke**, Die Zukunft der NATO. Transatlantische Sicherheit im Wandel, Opladen 2000 (2. Auflage)

Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NATO und der EU, Opladen 2005

Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolizei, München 2008

David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance's New Role in International Security, Washington, D.C., 1998

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Hauptseminar: **Öffentliche Meinung und amerikanische Außenpolitik**
(Int. Politik - Nordamerika-Schwerpunkt; BA: Modul Pol 6 oder 7)

Dienstag, 08:15 - 09:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 14.10.2008

Das Seminar geht der Frage nach, ob und wie die öffentliche Meinung die amerikanische Außenpolitik beeinflusst. Neben der Herausbildung des überparteilichen Konsenses als Ordnungsprinzip der amerikanischen Außenpolitik während des Ost-West-Konfliktes werden die Auswirkungen des Vietnam-Krieges auf die öffentliche Meinung, die Einstellung zu zentralen Fragen der amerikanischen Außenpolitik in den 70er, 80er und 90er Jahren sowie die Haltung zum Krieg gegen den Terror diskutiert. Grundlegende Kenntnisse der amerikanischen Außenpolitik sind unentbehrlich.

Themenliste:

14. Oktober	Einführung
21. Oktober	Die Rolle der öffentlichen Meinung in der amerikanischen Außenpolitik
28. Oktober	Der Präsident, öffentliche Meinung und institutionelle Führung in der Außenpolitik
04. November	Der überparteiliche Kalte-Krieg-Konsens
11. November	Der Vietnam-Krieg und die öffentliche Meinung: Zwischen „casualty“ und „defeat phobic“
18. November	Vietnam und der Zusammenbruch des überparteilichen Konsenses: die Holsti/Rosenau-Untersuchung
25. November	The „three headed eagle“: Einstellungen zur Außen- und Sicherheits-politik seit Vietnam
02. Dezember	Der zweite Golf-Krieg: Ende des Vietnam-Traumas?
09. Dezember	Somalia: das „body bag“-Mythos
16. Dezember	Die Balkan-Kriege: Von der Nicht-Intervention zur Intervention
23. Dezember	Öffentliche Meinung und der Krieg gegen den Terror
13. Januar	Der Irak-Krieg und die öffentliche Meinung: Zwischen „casualty“ und „defeat phobic“
20. Januar	Die Einstellung der Öffentlichen Meinung zum Irak-Krieg im Spiegel der Präsidentschaftswahlen 2004
27. Januar	Die Einstellung der Öffentlichen Meinung zum Irak-Krieg im Spiegel der Präsidentschaftswahlen 2008
03. Februar	Eine Spaltung zwischen Entscheidungsträgern und öffentliche Meinung?

Einführende Literatur:

Peter D. **Feaver** und Christopher **Gelpi**, Choosing Your Battles: American Civil-Military Relations and the Use of Force, Princeton, NJ, 2004
Ole R. **Holsti**, Public Opinion and American Foreign Policy, Ann Arbor, MI, 2004 (rev. ed.)
Ole R. **Holsti**, Making American Foreign Policy, New York 2006
Steven **Kull** und I. M. **Destler**, Misreading the Public. The Myth of a New Isolationism, Washington, D.C., 1999
John **Mueller**, War, Presidents and Public Opinion, New York 1973
John **Mueller**, Policy and Opinion in the Golf War, Chicago 1994
Benjamin **Page** mit Marshall M. **Bouton**, The Foreign Policy Dis*Connect. What Americans Want From Our Leaders but Don't Get, Chicago 2005
Richard **Sobel**, The Impact of Public Opinion on U.S. Foreign Policy Since Vietnam, New York 2001
Eugene **Wittkopf**, Faces of Internationalism: Public Opinion and American Foreign Policy, Durham, NC, 1990

Hauptseminar: **Die Bush-Administration und der Krieg gegen den Terror**
(Vergleich pol. Systeme - Nordamerika-Schwerpunkt;
BA: Modul Pol 6 oder 7)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 2.013
Beginn: 15.10.2008

In einer historischen Perspektive werden die zentralen Elemente der „grand strategy“ der Bush-Administration als Antwort auf die Terroranschläge vom 11. September 2001 herausgearbeitet sowie ihre Folgen für die amerikanische Außenpolitik und das Verhältnis der USA zu ihrer Außenwelt diskutiert. Im Mittelpunkt stehen zwei Fragestellungen: Hat die Bush-„grand strategy“ mit den grundlegenden Traditionslinien der amerikanischen Außenpolitik gebrochen? Welchen Herausforderungen sieht sich die amerikanische Außenpolitik gegenüber?

Themenliste:

15. Oktober	Einführung
22. Oktober	9/11: die Bush-„Revolution“ in der amerikanischen Außenpolitik?
29. Oktober	Die zweite Front im Krieg gegen den Terror: Irak und „die Achse des Bösen“
05. November	Zwischen Mars und Venus? Die transatlantischen Beziehungen im Schatten der Irak-Krise
12. November	Das Irak-Fiasko: Fehleinschätzungen und ihre Konsequenzen
19. November	Die Bush-Doktrin (I): Von der Abschreckung zur „präemptiven“/ „präventiven“ Verteidigung
26. November	Die Bush-Doktrin (II): die „Freedom Agenda“ - die Demokratisierung des Nahen und Mittleren Ostens
03. Dezember	Die Herausforderung des „Nation Building“: Erfahrungen und Schlussfolgerungen für Afghanistan und Irak
10. Dezember	Die Rückkehr der imperialen Präsidentschaft?
17. Dezember	„The Broken Branch“: die Rückkehr des fügsamen Kongresses?
07. Januar	Der Irak-Krieg und die öffentliche Meinung: „casualty“ oder „defeat phobic“?
14. Januar	„Hyperpartisanship“: Der Irak-Krieg und die Präsidentschaftswahlen 2004 und die Zwischenwahlen 2006
21. Januar	„Exit“-Strategie (I): Der Baker-Hamilton-Bericht und die Forderungen der demokratischen Kongressmehrheit
28. Januar	„Exit“-Strategie (II): Die „Counterinsurgency“-Strategie der Bush-Administration
04. Februar	Die Irak-Politik des 44. Präsidenten

Einführende Literatur:

- James A. **Baker**, III, and Lee H. **Hamilton**, Co-Chairs, The Iraq Study Group Report, Washington, D.C., 2007
Ivo H. **Daalder** und James M. **Lindsay**, America Unbound. The Bush Revolution in Foreign Policy, Washington, D.C., 2003
Peter D. **Feaver** und Christopher **Gelpi**, Choosing Your Battles: American Civil-Military Relations and the Use of Force, Princeton, NJ, 2004
John Lewis **Gaddis**, Surprise, Security, and the American Experience, Cambridge, MA, 2004
Jack L. **Goldsmith**, The Terror Presidency. Law and Judgment Inside the Bush Administration, New York 2007
Michael R. **Gordon** and General Bernard E. **Trainor**, Cobra II. The Inside Story of the Invasion and Occupation of Iraq, New York 2006
Philip H. **Gordon** und Jeremy **Shapiro**, Allies at War. America, Europe, and the Crisis over Iraq, New York 2004
William G. **Howell** und Jon C. **Pevehouse**, While Dangers Gather. Congressional Checks on Presidential War Powers, Princeton, NJ, 2007
Garry C. **Jacobson**, A Divider, not a Uniter. George W. Bush and the American People, New York 2007
Werner **Kremp** und Jürgen **Wilzewski** (Hrsg.), Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik nach dem Angriff auf Amerika, Trier 2003
Robert S. **Litwak**, Regime Change. U.S. Strategy through the Prism of 9/11, Baltimore, MD 2007
James **Mann**, Rise of the Vulcans. The History of Bush's War Cabinet, New York 2004

Thomas E. **Mann** and Norman **Ornstein**, The Broken Branch. How Congress is Failing and How to Get it Back on Track, Oxford 2006
Final Report of the **National Commission** on Terrorist Attacks upon the United States, Washington, D.C. 2004
David **Petraeus**, Counterinsurgency, Field Manual 3-24, Washington, D.C., 15. Dezember 2006
Thomas E. **Ricks**, Fiasco. The American Military Adventure in Iraq, New York 2006
Charlie **Savage**, The Return of the Imperial Presidency and the Subversion of American Democracy, Boston 2007
Frederick A. O. **Schwarz** und Aziz Z. **Huq**, Unchecked and Unbalanced. Presidential Power in a Time of Terror, New York 2007
Peter **Rudolf**, Imperiale Illusionen. Amerikanische Außenpolitik unter Präsident Gorge W. Bush, Baden-Baden 2007
Ron **Suskind**, The One Percent Doctrine. Deep Inside America's Pursuit of its Enemies since 9/11, New York 2006
Bob **Woodward**, Bush at War, New York 2002
Bob **Woodward**, Plan of Attack, New York 2004
Bob **Woodward**, State of Denial. Bush At War, Part III, New York 2006

Prof. Dr. Heinrich Pehle

Hauptseminar: **Parlamentarismus in der Bundesrepublik Deutschland:
Bund - Länder - Gemeinden**

(Pol. System der BRD; BA: Modul Pol 6 oder 7)

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 16.10.2008

Interessenten für das Seminar registrieren sich bitte zunächst über das elektronische Anmeldesystem „CASSY“. Nach erfolgreicher Registrierung setzen Sie sich bitte in einer meiner Sprechstunden, wenn nicht anders möglich auch per E-Mail, mit mir in Verbindung. Erst auf diesem Wege erfolgt die verbindliche Aufnahme in das Seminar. „Gasthörer“ sind im Übrigen nicht zugelassen.

Definiert man Parlamentarismus mit Manfred G. Schmidt als „Bezeichnung für eine Ordnung der politischen Institutionen, in der dem vom Volk gewählten Parlament eine wesentliche Rolle in der Gesetzgebung, der Budgetpolitik, der Bildung und der Kontrolle der Regierung zukommt“, schließt sich sofort die Frage an, wie denn diese „wesentliche Rolle“ im Einzelfall konkret aussehen soll und wie sie in der Praxis ausgefüllt wird. Eben dieser Frage soll im Seminar in Bezug auf alle drei Ebenen des deutschen Staatsgefüges nachgegangen werden. Dabei wird darauf zu achten sein, den Deutschen Bundestag, die Landtage und die kommunalen Volksvertretungen nicht lediglich als kollektive, einheitliche Akteure zu konzipieren, sondern auch und v. a. ihre jeweilige „Innenwelt“ in Gestalt von Fraktionen und Ausschüssen, aber eben auch einzelner Abgeordneter, in die Analyse der jeweiligen „Rollenwahrnehmung“ mit einzubeziehen.

Zur Vorbereitung auf das Seminar wird zur Lektüre empfohlen:

Stefan Marschall: Parlamentarismus. Eine Einführung, Baden-Baden 2005.

Prof. Dr. Roland Sturm

Hauptseminar: **Devolutionpolitik im Vereinigten Königreich**
(Vergleich pol. Systeme; BA: Modul Pol 6 oder 7)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 14.10.2008

Die Politik der Devolution hat das Vereinigte Königreich von Grossbritannien und Nordirland grundlegend verändert. Aus dem Einheitsstaat wurde ein Unionsstaat mit weitreichender Autonomie, ausgeprägten unterschiedlichen Identitäten und unterschiedlichen Regierungssystemen. Das Seminar beschäftigt sich nicht nur mit der Politik in Schottland, Wales und Nordirland und der früheren und heutigen Devolutiongesetzgebung, sondern auch mit England und dessen Identitätsproblemen bzw. den Veränderungen des Westminstermodells parlamentarischen Regierens, sowie der Einbindung der Regionalisierung des UK in die EU.

Einführende Literatur:

Michael Münter: Verfassungsreform im Einheitsstaat, Wiesbaden 2005.

Hans Kastendiek/ Roland Sturm (Hrsg.): Länderbericht Großbritannien, Bonn 2006.

Robert Hazell (Hrsg.): The English Question, Manchester 2006.

Prof. Dr. Roland Sturm

Hauptseminar: **Föderalismus**

(Vergleich pol. Systeme; BA: Modul Pol 6 oder 7)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 15.10.2008

Der Föderalismus ist eine der international erfolgreichsten Formen der Staatsorganisation. Er soll die Demokratie stärken (vertikale Gewaltenteilung), Partizipationschancen erhöhen, ja auch ethnische Konflikte befrieden. Das Seminar beschäftigt sich anhand von Länderbeispielen mit den Formen, Funktionen und Leistungsprofilen föderaler Ordnungen.

Einführende Literatur:

Jahrbücher des Föderalismus, hrsg. vom Europäischen Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen.

Roland Sturm/ Petra Zimmermann-Steinhart: Föderalismus - Eine Einführung, Baden-Baden 2005 (2008, in Vorber.).

Klaus von Beyme: Föderalismus und regionales Bewusstsein, München 2007.

Herbert Obinger/ Stephan Leibfried/ Francis G. Castles (Hrsg.): Federalism and the Welfare State, Cambridge 2005.

KOLLOQUIEN

PD Dr. Petra Bendel

Kolloquium für Examenskandidatinnen und -kandidaten

Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, PSG II, R. 4.028

Beginn: 14.10.2008

Das Kolloquium dient dem intensiven Austausch der Examenskandidatinnen und -kandidaten über ihre laufenden Arbeiten: Jede Woche stellt ein Kandidat seine Fragestellung, Gliederung und ein abstract vor, die zunächst über ein internes Mailsystem verschickt und dann im Seminar gemeinsam diskutiert werden. Zu einem späteren Zeitpunkt prüfen wir gemeinsam je ein Kapitel ihrer Arbeit. Außerdem können Sie sich in diesem Seminar über Prüfungsthemen für Ihre Diplom- und Magisterprüfungen beraten lassen. Kandidatinnen und Kandidaten, die sich im Wintersemester im Ausland befinden, mögen bitte am email-Verfahren teilnehmen.

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Kolloquium für Examens- und Promotionskandidaten

Montag, 18:15 - 19:45 Uhr, PSG II, R. 4.028

Prof. Dr. Jürgen Gebhardt

Oberseminar: Ausgewählte Probleme der politischen Theorie

Zeit und Ort: n.V.

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Examenskolloquium

Blockseminar:

Mittwoch, 04.02.2009, 14:00 - 19:00, Stintzingstr. 12, Raum I/7

Donnerstag, 05.02.2009, 09:00 - 19:00, Stintzingstr. 12, Raum SR 1

Freitag, 06.02.2009, 09:00 - 16.00 Uhr, TSG U1.023

Prof. Dr. Roland Sturm / Prof. Dr. Heinrich Pehle

Kolloquium für Magistranden und Diplomanden

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, PSG II, R. 5.013

Beginn: 14.10.2008

Wir besprechen Magister- und Diplomarbeiten. Durch die Auseinandersetzung mit exemplarischen Problemstellungen wird darüber hinaus Hilfestellung für die Vorbereitung von Prüfungsthemen im Magister-, Diplom- und Staatsexamen geleistet.

Prof. Dr. Roland Sturm

Doktorandenkolloquium

Montag, 16:15 - 17:45 Uhr, PSG II, R. 4.028 (14tägig)

Beginn: 13.10.2008

Diskussion laufender Forschungsprojekte, von Publikationsstrategien, Forschungszusammenhängen und theoretischen Entwicklungen der Disziplin.

Prof. Mark R. Thompson, Ph.D.

Kolloquium für Magistranden und Doktoranden

Donnerstag 08.01.2009 und Freitag, 09.01.2009, 16 - 20 Uhr

Kochstr. 4, R. 4.028

**Prof. Dr. Clemens Kauffmann
Ankündigung der Lehrveranstaltung**

Graduierten-kolleg (2-st.)	Kulturhermeneutik im Zeichen von Differenz und Transdifferenz
Zeit	Di 18-20
Ort	TSG Hörsaal A
Beginn	14. Oktober 2008
Zum Thema	Das DFG-Graduiertenkolleg stellt ein besonderes Lehrangebot für Nachwuchswissenschaftler in Graduiertenkollegs und vergleichbaren Einrichtungen bereit. An den regelmäßigen Veranstaltungen während des Semesters nehmen die Betreuer aus der Amerikanistik, Anglistik, Politischen Wissenschaft, Sinologie, Soziologie und Theologie, die Stipendiaten und Kollegiaten teil und bearbeiten Themenkomplexe aus dem Kontext der Teilprojekte im Rahmen des gemeinsamen Forschungsprogramms. Vom 6.-8. November 2008 findet die öffentliche Tagung „Das Andere der Transdifferenz“ statt, auf die gesondert hingewiesen wird.
Zulassung und Leistung	Die Stipendiaten und Kollegiaten des DFG-Graduiertenkollegs „Kulturhermeneutik im Zeichen von Differenz und Transdifferenz“ sind zur Teilnahme verpflichtet.

Prof. Dr. Clemens Kauffmann
Ankündigung der Lehrveranstaltung

Graduierten-seminar (2 st.)	Bayerisches Promotionskolleg Politische Theorie
Zum Thema	Das Bayerische Promotionskolleg Politische Theorie stellt ein besonderes Lehrangebot für Nachwuchswissenschaftler in Graduiertenkollegs und vergleichbaren Einrichtungen bereit. Es wird durchgeführt in Zusammenarbeit mit den Universitäten Eichstätt-Ingolstadt, Passau und Regensburg im Bayerischen Zentrum für Politische Theorie. Das Graduiertenseminar besteht aus einem Blockseminar im Plenum des Bayerischen Zentrums für Politische Theorie sowie aus verschiedenen Workshops, Schwerpunktgruppen und Vortragsveranstaltungen, die von den Teilnehmern belegt werden können. Ein Workshop zu Methodenfragen in Forschungsvorhaben der politischen Theorie findet an der FAU Erlangen-Nürnberg statt. Zu den einzelnen Teilveranstaltungen wird auf die gesonderte Ankündigung verwiesen.
Zulassung und Leistung	Das Bayerische Promotionskolleg Politische Theorie richtet sich hauptsächlich an Doktoranden im Bereich der Politischen Theorie. Die Teilnahme wird im Rahmen des strukturierten Promotionsprogramms des Bayerischen Zentrums für Politische Theorie empfohlen. Teilnahme ist auf persönliche Einladung möglich.